Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Burkhard Gotthelf Struve

Burcard Gotthelff Struvens Kurtzer Bericht Von Veränderungen Teutschen Reichs als ein Begriff Teutscher Historie aus bewährten Scribenten dargethan

Marburg: Müller, 1723

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822029618

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Hierin
ein Titelkupfer.

J. II. – 1001 1–19.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn822029618/phys_0002
DFG

Inhalt.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Burcard Gotthelff Struvens
Kurtzer Bericht
Von
Veränderungen
Teutschen Reichs
als ein Begriff
Teutscher Historie
aus bewährten Scribenten dargethan.



MARBURG
Gedruckt bey Philipp Casimir Müller/ Univers. Buchdr. 1723.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822029618/phys_0005
DFG

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822029618/phys_0006
DFG

An meine wertheste Zuhörer.

DB gleich deren gegen mich tragenden Liebe und Zuneigung sattsam versichert gewesen/ so habe doch erst gestrigen Tages davon so viel mehrere Proben gesehen / indem Sie solches durch öffentliche Merckmahle sattsam an den Tag geleget/ daß jedermann deren Wohlmeynen nicht allein erkennen/ sondern auch die darbey bezeugte wohlanständige Sittsamkeit anrühmen müssen. Gleichwie ich nun jedesmahlen ein väterliches Hertz gegen Dieselbige getragen/ auch noch gestriges Tages von neuen insbesondere mich darzu anheischig gemacht/ so will auch niemahlen ermangeln/ sowohl vor Deren Wohlstand GOtt anzuruffen/ als auch durch treues Lehren und Ermahnen mein väterliches Hertz jedesmahlen an Tag zu legen. Wie ich mich denn verbunden achte/ Ihnen sämtlich/ zumahlen aber denenjenigen/ welche meines Tisches und Hauses sich bedienen/ als welche Ihr Wohlwollen sonderlich an Tag geleget / öffentlichen Danck zu sagen. Ingesamt aber offerire voritzo die zu Ihrem Besten verfertigte Schrifft. Indem/ bey Tractirung Teutscher Historie und Staats-Lehre

angemercket/ wie viel daran gelegen/ wenn man auf die Veränderungen wohl Acht habe/ weilen daraus nicht allein die Form des Reichs erhellet/ und der Fortgang des Iuris Publici, wie es unter den Sächsischen/ Fränckischen/ Schwäbischen und Oesterreichischen Kayserm gewesen/ desto deutlicher gemachet werden kan/ sondern man auch untrügliche Merckmahle darbey findet/ die Teutsche Historie desto besser im Sinn zu behalten/ weshalber denn die Herren fleißig darauf gewiesen. Dieweilen aber alles aus tüchtigen Scribenten bewiesen werden muß / sich aber solches in Collegiis nicht jedesmahlen thun lassen wil/ so habe durch diese Schrifft Ihnen ein Fundament legen wollen/ worauf ich mich in meinen Collegiis beruffen/ und dadurch viel Zeit ersparet werden könne. Solten nun Dieselbige/ oder auch andere Nutzen daraus schöpfen/ würde mich solches desto mehr anreitzen/ wofern Gott der HErr Leben und Gesundheit giebet/ auf diese Art eine vollständige Teutsche Historie ans Licht zu stellen. GOtt wolle auch dieses zu seinen Ehren gereichen lassen/ und uns allen seine Gnade geben/ daß wir tüchtige Werck-Zeuge Göttlicher Barmhertzigkeit seyn mögen. Jena/ den 5. Februarii 1712.

§. I.

§. I.

WAnn man den Zustand Teutschen Reichs ansiehet/ so ist nicht zu läugnen/ daß solches so viele Veränderungen erfahren/ als man sonst von keinem Staat von Europa anzumercken. Wodurch denn selbiges dergestalt zerrüttet worden/ daß man gegenwärtig kaum urtheilen kan/ was vor eine politische Form selbiges ausmache. Insonderheit aber findet man in der Teutschen Historie nach denen vornehmsten Veränderungen auch vier Haupt-Absätze. Indem erstlich zu betrachten das freye Teutsch-Land/ zum andern Teutsch-Land unter denen Römern/ drittens Teutsch-Land unter denen Francken/ viertens Teutsch-Land unter seinen eigenen Kayserⁿ.

Teutsch-Land ist vielen Veränderungen unterworffen.

Abtheilung Teutscher Historie in 4. Haupt-Absätze.

§. II.

Das freye Teutsch-Land findet sich von Anfang selbiger Republic biß auf Julii Cæsaris Zeiten. Denn/ ob gleich von denen verschiedenen Völckern/ worein Teutsch-Land getheilet war/ jedes seinen eigenen König über sich hatte/ so war doch deren Gewalt dergestalt eingeschräncket/ daß die Könige wenig zu befehlen/ * sondern nur den Vortrag auf allgemeinen Reichs-Tägen/ und dessen/ was geschlossen worden/ Execution hatten. Dahero die höchste Gewalt bey dem Volck war/ ** welche nur durch des Königs Ansehen in etwas temperirt wurde.

Das freye Teutsch-Land.

* Taci-

* Tacitus de Moribus Germanorum cap. VII. *nec regibus infinita aut libera potestas, & duces exemplo potius quam imperio: si promti, si conspicui, si ante aciem agant, admiratione præsunt.* Und cap. XI. *mox Rex vel Princeps, prout decus bellorum prout facundia est, audiuntur; auctoritate suadendi magis quam iubendi potestate.*

** Tacitus cap. XI. *de minoribus rebus principes consultant, de maioribus omnes, ita tamen, vt ea quoque, quorum penes plebem arbitrium est, apud principes prætractentur.*

§. III.

Iulius Cæsar bricht zum ersten in Teutsch-Land ein.

Dieser der Teutschen Zustand währete biß auf Iulii Cæsaris Zeiten/ als welcher der erste war/ der über den Rhein (so damahlen die Gränze zwischen Gallien und Teutsch-Land machte/ *) eine Brücke schlug/ ** und die Römischen Kriegs- und Sieges-Zeichen auch disseit Rhein-Strohms in Teutsch-Land pflantzete.

* Tacitus de M. G. c. I. *Germania omnis a Gallis Rhætisque & Pannoniis Rheno & Danubio flumimibus separatur.* Also antworteten auch die Sicambri dem Cæsari lib. IV. de B. Gallico c. XVI. *Populi Romani imperium Rhenum finire: si se inuito, Germanos in Galliam transire non æquum existimaret; cur sui quidquam esse imperii aut potestatis trans Rhenum postularet.* Dahero rechnet Tacitus *IV. Hist. cap. XXVI.* den Rhein-Strohm inter vetera Imperii munimenta. Welches denn Io. Isaacius Pontanus *Orig. Franc. lib. I. cap. I. & II.* und Werlhof *not. imperii enucl. lib. I. cap. II. §. 23.* mit mehrern ausführen.

** Cæsar *de B. Gallico lib. IV. cap. XVI. XVII.* Florus *lib. IV. cap. XII.* Hiervon ist mein werthester Præceptor, Herr Christoph Cellarius, in seiner gelehrten Dissertation *de Iulii Cæsaris aduersus Ariouistum alrosque Germanos gestis bellis* weiter nachzulesen.

§. IV.

Teutsche halten nicht zusammen.

Nun gieng es zwar denen Teutschen sehr schwer ein/ sich unter eines andern Volckes Botmäßigkeit zu begeben/ daß sie dannenhero sich mit solchem Muth und Eyfer entgegen setzten/ als sie nur konnten. Es war aber dieses ihr gröster Fehler/ daß sie nicht zusammen hielten/ sondern/ da ein jedes Volck ins besondere denen Römern Widerstand thät/ wurden sie fast insgesammt nach und nach über den Hauffen geworffen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822029618/phys_0010
DFG

worffen. Jedoch kan man eben nicht sagen/ als wann die Römer über gantz Teutsch-Land geherrschet hätten. *

* Wie solches auch Herr Andreas Iulius Dornmayer in seiner Dissertation de Germania nunquam Romanis subacta mit mehrern beweiset.

§. V.

Denn Kayser Augustus schickte seinen Stieff-Sohn Drusum wider die Teutschen/ welcher auch die mächtigsten Völcker dieser Nation, namentlich die Vsipetes, Tencteros, Cattos, Marcomannos, Cheruscos, Sueuos und Sicambros bezwang/ auch die Römischen Waffen biß an den Mayn/ Weser und Elbe ausbreitete. * Ja/ er setzte sich denen Teutschen dergestalt zum Schrecken/ daß/ wenn sie einem was Böses anwünschen wolten/ sie wünschten/ daß ihn Drusus verderben möchte. ** Wie denn ihm zum Andencken nach seinem Todt ein Monument oder leeres Grab-Mahl aufgerichtet worden/ dessen Uberbleibsal bey Mayntz auf dem S. Jacobs-Berg annoch zu sehen/ der Eichel-Stein genennet wird/ und in der Citadelle mit begriffen ist. ***

Drusus überwindet die Teutschen.

* Drusi vornehmste Thaten beschreibet Florus *lib. IV. c. XII. Missus in eam prouinciam Drusus primos domuit Vsipetes, inde Tencteros percurrit & Cattos. Nam Marcomannorum spoliis insignibus quendam editum tumulum in trophai modum excoluit. Inde validissimas nationes, Cheruscos, Sueuos ac Sicambros pariter aggressus est. Qui viginti centurionibus incrematis hoc velut sacramento sumserunt bellum, adeo certa victoria spe, vt prædam in antecessum pactione diuiserint. Cherusci equos, Sueui aurum & argentum, Sicambri captiuos elegerunt. Sed omnia retrorsum. Victor namque Drusus equos, pecora, torques eorum ipsosque præda diuisit, & vendidit. Præterea in tutelam prouincia præsidia atque prouincias vbique disposuit. Per Mosam flumen, per Albim, per Visurgim, per Rheni quidem ripam, quinquaginta amplius castella direxit, Bonnam & Gesoniam cum pontibus iunxit, classibusque firmauit: inuium atque inaccessum in id tempus Hercinium saltum patefecit. Ea denique in Germania pax erat, vt mutati homines, alia terra, cœlum ipsum mitius molliusque soluto videretur.* Ihm folget der Münch von Schwartzach/ welchen Conrad von Vrsperg continuirt hat/ in historia Augusti. Besihe auch Christ. Cellarii gelehrte Dissertation de Claudii Drusi expeditionibus, maxime Germanicis.

** Cruſius Ann. Suev. lib. II. P. I. p. 45. *Druſus quoniam magno malo ac terrori Germanis fuerat: ortum ab eo putatur dictum das dich die Drus beſtehe: Peſtilentesque bubones & tumores hoc nomine appellantur.* Adelarius Ehrich *Jülichſche Chronic lib. II. pag. 93.* Blumberg *de monumento Druſi p. 68.*

*** Deſſen gedencket Eutropius lib. VII. cap. IIX. *poſt hunc Claudius fuit, patruus Caligulæ, Druſi, qui apud Moguntiacum monimentum habet, filius.* Dio Caſſius lib. LV. p.m. 549. nennt es: Κενοτάφιον πρὸς τῷ ῥήνῳ. Suetonius in vita Claudii cap. LI. tumulum honorarium. Wie es formiret geweſen/ beſchreibet Otto Friſingenſis, weñ er lib. III. cap. IV. ſaget: *monſtratur adhuc monumentum eius Moguntiæ in modum pyræ.* Wie es aber a. 1517. ausgeſehen/ Ioannes Huttichius in ſeinen Collectaneis Antiquitatum in vrbe atque agro Moguntino repertarum ziemlich weitläufftig/ welchen gantzen locum auch Tentzel ſeinen Monathlichen Unterredungen im April 1690. p. 375. mit inſeriret hat. So hat auch Sorrarius rerum Moguntiacarum lib. I. cap. XV. p. 57. & ſeqq. und Herr Chriſtian Gotthülff Blumberg das gantze Monument, wie er es ſelbſt in Augenſchein genommen/ und es anitzo noch ausſiehet/ in einem eigenen Tractätgen beſchrieben.

§. VI.

Die Teutſchen ſchlagen zwey Römiſche Generale/ *M. Lollium* und *Varum*.

Nun erhohleten ſich zwar die Teutſchen einiger maſſen/ indem ſie über den Rhein giengen/ und anfänglich den Römiſchen General M. Lollium ſchlugen/ auch einige Römer an das Creutz hefften/ doch war der Verluſt nicht ſo groß als die Schande/ * die ſich die Römer hierbey einbildeten/ es brachte auch Druſus die Sache bald wieder in Stand. ** Nach dieſem ſchlugen die Teutſchen unter ihrem tapfern Helden Arminio, *** den Römiſchen General Q. Varum nebſt drey Römiſchen Legionen/ bekamen auch zwey Römiſche Adler und Krieges-Zeichen zur Beute/ dergeſtalt/ daß Auguſtus ſich ſehr darüber entſetzte/ doch konten die Teutſchen/ weilen ſie nicht recht zuſammen hielten/ nie recht wieder auffkommen. Indem ſie bald darauf von Kayſers Auguſti Stief-Söhnen/ dem Tiberio und Druſo, wieder geſchlagen wurden. ****.

* Suetonius Auguſto c. XXIII. *Lolliana maioris infamiæ quam detrimenti.* Dio Caſſius *lib. LIV. p. 535.*

** Velleius Paterculus *lib. II. c. XCVII.*

*** Sue-

*** Suetonius *c. l.* Velleius Paterculus *lib. II. c. CXVII.* Tacitus *Ann. I. c. LXI.* Ernestus Casimirus Wasserbach *de statua Arminii.*

**** Velleius Paterculus machet des Tiberii Thaten grösser als sie sind / lib. 15. *c. XCVII.* saget: *Victor omnes partes Germaniæ, sine vllo detrimento commissi exercitus, quod præcipue huic duci semper curæ fuit; sic perdomuit eam, vt in formam pene stipendiariæ redigeret prouinciæ.* Allein andere Scriptores wissen nichts davon/ ist auch bekannt/ wie sehr Velleius dem Tiberio geschmeichelt. Suetonius welcher cap. XIIX. und XIX. seinen in Teutsch-Land geführten Krieg beschreibet/ macht von seinen Thaten eben nicht viel Wercks.

§. VII.

Der Teutschen Zustand unter *Tiberio, Caligula, Neronе.*

Zu Kaysers Tiberii Zeiten schlug Germanicus die Cattos, welche er gantz unvermuthet überfiel. * Caligula wolte zwar den Krieg fortsetzen/ fiel auch zu dem Ende in Schwaben ein/ richtete aber wenig aus. ** Als zu des Neronis letzten Zeiten in dem Römischen Reich sich verschiedene Unruhen hervor thaten/ wusten sich deren die Teutschen auch zu ihrem Vortheil zu bedienen/ daß sie die Römer in ihren Winter-Quartieren angriffen/ auch so gar über den Rhein setzten/ und in Gallien einbrachen/ *** wurden aber bald wieder zurück getrieben. Domitianus hielt zwar einen Triumph / ließ auch viele Gefangene vor dem Triumph-Wagen herführen/ welches aber nur in Teutsche Kleider gesteckte Römer waren/ die er darzu mit Geld erkauffet. ****

* Tacitus *Ann. I. c. LVI.*

** Tacitus de M. G. c. XXXVII. *mox ingentes C. Cæsaris minæ in ludibrium versæ.* Eutropius lib. VII. c. VII. *bellum contra Germanos suscepit, & ingressus Sueuiam nihil strenue fecit.*

*** Tacitus de M. G. c. XXXVII. *occasione discordiæ nostræ & ciuilium armorum, expugnatis legionum hibernis, etiam Gallias affectauere.*

**** Tacitus Agricola c. XXXIX. *hunc rerum cursum, quanquam nulla verborum iactantia epistolis Agricolæ auctum, vt Domitiano moris erat, fronte lætus, pectore anxius excepit. Inerat conscientia, derisui fuisse nuper falsum e Germania triumphum, emptis per commercia, quorum habitus & crines in captiuorum speciem formarentur.*

§. VIII.

Der Teutschen Zustand unter folgenden Kaysern.

Unter denen folgenden Kaysern haben die Teutschen mehrentheils den Kürtzern gezogen/ und sind nach und nach viele Teut-

le Teutsche Völcker unter das Römische Joch gebracht worden. Denn/ Antonius Pius schlug die Teutschen/ * M. Aurelius war nicht minder wider selbige glücklich. ** Zu Alexandri Severi Zeiten fielen die Teutschen in Gallien ein/ welcher zwar wider sie zu Felde zog/ aber in währender Expedition von einigen erschlagen wurde. *** Es bediente sich aber dessen gemachter Anstalt sein Nachfolger Maximinus. **** welcher auch so glücklich war/ daß er in Teutschland weit und breit sengete und brennete/ daß es nicht viel gefehlet/ er hätte das gantze Land bezwungen. *****

* Iulius Capitolinus in vita c. V. *& Germanos & Danos & multas gentes atque Iudaos rebellantes contudit per præsides ac legatos.*

** Iulius Capitolinus in vita c. XVII. *contra Germanos res feliciter gessit. Specialiter ipse bellum Marcomannicum, sed quantum nulla vnquam memoria fuit, tum virtute tum etiam felicitate transegit.*

*** Lampridius Alexandro c. LIX. *ad Germanicum bellum profectus est deducentibus cunctis per centum & quinquaginta millia. Erat autem grauissimum reipublicæ atque ipsi, quod Germanorum vastationibus Gallia diripiebatur. Pudoremque augebat, quod victis iam Parthis ea natio imminebat Reipublicæ ceruicibus, quæ semper etiam minusculis imperatoribus subiecta videbatur.*

**** Herodianus *VI. VII.* Lampridius Alexandro c. LXI. *sed omnis apparatus militaris, qui postea est ductus in Germaniam a Maximino, Alexandri fuit.*

***** Herodianus *lib. VII. c. II* aus dem Capitolinus Maximinis c. XI. also redet: *Mirandum apparatum belli Alexander habuit, cui Maximinus multa dicitur addidisse. Ingressus igitur Germaniam Transrhenanam, per CCC. vel CCCC. millia barbarici soli vicos incendit, greges abegit, prædas sustulit: barbarorum plurimos interemit, militem diuitem reduxit, cepit innumeros, & nisi Germani per amnes & paludes & syluas confugissent, omnem Germaniam in Romanam ditionem redegisset.*

§. IX.

Die Francken kommen zu Kaysers *Valeriani* und *Gallieni* Zeiten auf.

Umb Kaysers Valeriani und Gallieni Zeiten hörete man am ersten von denen Francken/ * welche nichts anders als ein aus vielen Teutschen Völckern zusammen geschlagenes Volck waren/ welche sich insgemein zusammen verbunden hatten/ ihre Freyheit wider der Römer und anderer Anfälle zu vertheidigen/ dahero sie auch den Namen Francken/ das

das ist/ freye Leute *** erhalten/ wiewohl dieser Name von andern auch anders hergeleitet wird. **** Die Gelegenheit hierzu gab/ daß Kayser Gallienus sich umb des Römischen Reichs Wohlfahrt wenig bekümmerte/ sondern/ indem er denen Wollüsten oblag/ indessen ergehen ließ/ wie es gieng/ daher ein jedwedes benachbartes Volck der Gelegenheit wahrnahm/ und darbey zu profitiren suchte.

* Der erste/ der selbiger gedencket/ ist Trebellius Pollio in Gallienis c. VII. *eum multis auxiliis Posthumius iuuaretur Celticis ac Francicis*, und c. VIII. wenn er saget: *ibant praterea gentes simulata, vt Gothi, Sarmata, Franci, Persa.* Es will zwar Herr Werlhof in seiner Notitia imperii enucleata *lib. I. cap. II. §. LIX.* behaupten/ die Francken wären schon vor *Valeriani* und *Gallieni* Zeiten bekannt gewesen/ weilen Vopiscus in Aureliano *cap. VII.* saget: *idem* (Aurelianus) *apud Moguntiacum tribunus legionis sexta Gallicana, Francos irruentes, quum vagarentur per totam Galliam sic adflixit, vt trecentos ex his captos, septingentis interemptis, sub corona vendiderit.* Allein/ weilen Aurelianus wohl zwölff Jahre nach Valeriano Kayser worden/ kan es ja gar wohl seyn/ daß er unter dem Valeriano, als Tribunus die Francken geschlagen/ und dannenhero deren Ursprung nicht eher zu setzen.

** Nicolaus Vignierius de situ & orig. vet. Francorum, in des du Chesne Scriptoribus Historiæ Francorum *Tom. I. pag.* 134. Io. Isaacii Pontani origines Francorum. Schatenius *lib. III. Histor. Westphalica.* Monumenta Paderbornensia. Hadr. Valesii Notitia Galliarum *voce Franci.* Werlhof. *not Imperii enucl.*

*** Franc bedeutet bey denen alten Teutschen jedesmahl so viel als frey/ daher auch feuda franca, das ist/ freye Lehne. Francisia ein freyer Ort. Franclain, der ein Gut als frey besitzet. Francus plegius, ein freyer Bürge. Francus bannus, ein freyer Sitz. Francalia, Zins-freye Aecker. Francire, etwas frey machen/ wie solches aus des Spelmanni und du Fresne Glossariis mit mehrerm erhellet. Wannenhero Wendelinus in seinem Glossario vocum Atuaticarum gar sehr irret/ wenn er saget: *nunquam Francus lingua nostra liber intelligitur, nisi præcedat Vry, dicamusque Ick ben Vry - end Vranck, cum auxesi atque emphasi. Ego sum liber, & quod amplius est, Francus, acer, ferox, ac strenuus*, weilen das Wort franc jedesmahl allein auch so viel als frey bedeutet. Solches bezeuget auch Hortomannus *Franco - Gallia cap. V.*

**** Gotfried Wendelinus zwar in seinem Glossario Salico vocum Atuaticarum will dieses nicht zugeben/ sondern meynet *Vranghe* habe in Atuatischer Sprache so viel bedeutet als frech/ hart/ herbe. Diesem nach wären sie von ihren rauhen Sitten also benennet worden. Dieses beweiset er auch daraus/ *pag.* 524. daß viele alte Scribenten sagen/ Kayser Valentinianus habe denen

Francis

Francis von ihren rauhen Sitten diesen Namen geben / wie aus denen Gestis Francorum cap. II. zu ersehen. *Tunc appellauit eos Valentinianus Imperator Francos Attica lingua, quod in latinum intelligitur sermonem, hoc est, feros a duritia vel ferocitate cordis,* welchem folget Aimoinus Hist. Franc. lib. I. cap. I. Iuo Carnotensis de Reg. Francorum sub initium, die Fragmenta de Regum Francorum rebus gestis bey dem du Chesne *Tom. I. p. 524.* Robertus de Monte ad ann. 1168. Dannenhero auch Isidorus *Originum lib. IX. c. II.* saget: *Franci a proprio quodam Duce vocari putantur: alii eos a feritate morum nuncupatos existimant: sunt enim in illis mores inconditi, naturalisque ferocitas animorum.* Gotfridus Viterbiensis *Chron. lib. XVII.* zu Anfang / führet zwar den Namen auch her a ferocitate, allein mit andern Umständen / daß nemlich die Teutschen / nachdem sie die Alanos überwunden / also benennet worden / wenn er saget: *cum imperator Valentinianus impugnatos Alanos & inter Meotidas paludes receptos, delere non potuisset, edictum protulit, vt gens quæcunque Alanos vinceret ac deleret, per decem annos proximos libera esset ab omni tributo. Quare Germani ipsius gloriæ cupidi, aduersus Alanos mouent exercitum, eosque vincunt, & omnino extinguunt, vnde per decem annos liberi a tributo fuerunt: & propter eandem victoriam, a Valentiniano imperatore Franci, id est feroces, sunt perpetuo appellati,* welches denn Suffridus Presbyter *epit. pag. 686.* mit wenig veränderten Worten vorbringet. Allein / es ist wohl anzumercken / daß der Name Francken schon anderthalb hundert Jahr vor Kayser Valentiniano bekannt gewesen / und gibt Rigord in gestis Philippi Augusti p. 174. die Ursach / warum sie Valentinianus also genennet / wenn er saget: *quos, cum multis postmodum idem Valentinianus præliis attentasset, nec vincere potuisset, proprio eos nomine Francos, quasi feroncos, id est, feroces appellauit.* Er will so viel sagen / daß sie wegen ihrer Frechheit ihren schon bekannten Namen Franci wohl verdieneten. Andere wollen den Namen von einem ihrer Führer / Namens Franco herleiten / wie Fredegarius *cap. II.* aber gantz ohne Grund. So ist auch dieses zu weit gesucht / da Adrianus Iunius Batauia *cap. IX. pag. 73.* den Namen Franci erkläret / *Frey on cy* siue Zinß immunes a censu. Nicht zu gedencken des Goropii Becani, Latzii und anderer absurden Meynungen / welche Pontanus Originum Francicarum *lib. III. cap. I.* anführet / der auch selbst die Francken herleitet / von *Frey* und *ancken* infigere. Darvon redet Eutropius IX. c. VI. *Horum (Valeriani & Gallieni, imperium Romano nomini pernitiosum, & pœne exitiabile fuit, vel infelicitate principum, vel ignauia.* Beschreibet nach dem / wie es im Römischen Reich ergangen. So schreibet auch Trebellius Pollio Gallieno cap. IV. *cumque ludibriis & helluationi vacaret, neque aliter Rempublicam regeret, quam quum pueri fingunt per ludibria potestates. Galli, quibus insitum est, esse leues ac degenerantes a ciuitate Romana & luxuriosos principes ferre non posse, Posthumium ad imperium vocarunt: exercitibusque consentientibus, qui occupatum imperatorem libidinibus sentiebant, querebanturque,*

que, und cap. V. nachdem er von dem Abfall verschiedener Völcker geredet/ füget er hinzu/ *& hac omnia Gallieni contemptu fiebant. Neque enim quicquam est ad audaciam malis, ad spem bonorum bonu promptius, quam quum vel malus timetur, vel dissolutus contemnitur imperator.*

§. X.

Der Francken erste Sitze.

Was ihren ersten Sitz anbelangt/ so haben sie zwischen denen Alemanniern und Sachsen/ oder zwischen dem Rhein und der Weser anfänglich gewohnet/* und weilen die Sicambrer ehemahlen einen Theil dieser Gegend besessen hatten/ wurden sie auch mit diesem Nahmen beleget.** Die Völcker aber/ welche sich dergestalt zusammen geschlagen hatten/ und unter diesem Namen begriffen wurden/ waren die Bructeri, Marsi, Tencteri, Vsipii, Chamaui, Chauci, Cheruſci, Ampsivarii, Attuarii, Salii, Dulgibini, Angrivarii, Frisii u. a.

* Hieronymus in vita Hilarionis c. VIII. *inter Saxones & Alemannos gens non tam lata, quam valida, apud historices Germania, nunc vero Francia vocatur.* Aus dem es Aimoinus hat de gestis Francorum lib. II. cap. X. welchen locum Pontanus Originum Francicarum lib. II. cap. III. weitläufftig erkläret/ welcher auch cap. IV und V. anderer Meinungen widerleget. Hiervon ist auch Valesius in seiner Præfation über die Annales Francorum und in Notitia Galliarum weiter nachzulesen/ wie auch Werlhof. *lib. I. cap. II. §. 69.*

** Valesius not. Gall. *v. Francia* p. 201. *Franci vocati & nonnunquam Sicambri, quod agrum veterum Sicambrorum possiderent.* Doch nennet Aimoinus *lib. I. c. XIII.* und Rorico Gestis Francorum *p. 800.* ihre alten Sitze *Sicambriam.*

*** Nic. Vignierius *de origine veterum Francorum* bey dem du Chesne *Tomo I. p. 166.* Hermannus Nuenarius *de origine & sedibus priscorum Francorum.* Phil. Cluuerus *Germ. antiqua lib. III. c. XX.*

§. XI.

Die Francken machen eine gemeinschafftliche *Republic* und wählen *Pharamundum* zu ihrem König.

Anfänglich nun liessen sich die Francken damit begnügen/ daß sie nur ihre Freyheit wider die Römer behaupteten/ scheinet auch/ daß sie weiter nichts/ als eine gar genaue Allianz zusammen gehabt/ nur daß sie einen gemeinschafftlichen General über sich erwähleten/* biß sie nach und nach in eine Republic zusammen wuchsen/ dergestalt/ daß sie im fünfften Jahrhundert einen eigenen König/ Pharamundum,** über

sich setzten/ unter dessen Regierung sie sich über den Rhein zu ziehen begunten/ doch daselbst noch nicht festen Fuß fassen kunten.

* Gregorius Turonensis lib. II. cap. IX. *cum multa de Francis Sulpitii Alexandri narret historia, non tamen Regem primum eorum vllatenus nominat: sed Duces eos habuisse dicit*, wie er denn auch unter selbigen Genobaldum, Marcomirum und Sunnonem anmercket.

** Gesta Francorum epitomata cap. IV. *tunc defuncto Sunnone, & accepto consilio, in vnum primatum eorum vnum habere principem, petierunt consilium Marchomiro, vt Regem vnum haberent sicut & cætera gentes. At ille dedit eis consilium, & elegerunt Faramundum filium ipsius Marchomiri, & leuauerunt eum super se Regem crinitum.* Diesem folget Aimoinus *lib. I. cap. IV.* Ado Viennensis und andere.

*** Werlhof *not. Imp. lib. I. c. II. §. LXXIX.*

§. XII.

Die Francken machen Conquêten in denen Niederlanden und Franckreich.

Was Pharamundus angefangen/ setzte sein Sohn Clodio fort/ welcher sich eines Theils der Niederlande/ insonderheit Cambray und Tournay, bemächtigte/* die Römer schlug/ und in Gallien eindrang. Ob nun gleich die Francken durch den Römischen General Aëtium aus einem Theil Gallien wieder heraus gejaget wurden/** so brachten sie sich doch/ nachdem das Römische Reich je mehr und mehr fiel/ dergestalt empor/ daß Merovæus nicht allein/ nachdem er die Hunnen geschlagen/ *** seines Reiches Gränzen erweiterte/ sondern auch dessen Sohn Childericus, nachdem er den Aegidium überwunden/ sich Meister von Orleans und Aniou machte/ auch seines Reiches Gränzen biß an die Loire brachte. ****

* Sigebertus Gemblac. ad a. 445. *Carbonariam sylvam ingressus, vrbem Tornacum obtinuit: & inde vsque ad vrbem Cameracum properauit, vbi pauco tempore residens, Romanos, si quos ibi inuenit, peremit.* Aimoinus *lib. I. cap. V.* Chifletius *Anastasi Childerici c. XX.* Pontanus *Orig. Franc. lib. IV. c. XII.*

** Prosper in Thesaur. Temp. ad a. 428. *Aëtius Romanus Comes multis Francorum cæsis, partem Galliarum, quam peruasam tenuerunt, recepit.*

*** Iornandes *c. XL.* Valesius *lib. IV. hist. Gall.*

**** Gregor. Turon. *lib. II. cap. XII.* Gesta Franc. *epit. c. VI. & VII.* Aimoinus *lib. I. c. VII.*

§. XIII.

§. XIII.

Dessen Sohn Clodouæus eroberte folgends alles/ was die Römer in Gallien annoch besassen/ * daher Gallien den Namen Franckreich erhielt. Es ließ sich aber derselbige damit nicht genügen/ sondern machte auch neue Conquêten in Teutsch-Land. Am ersten überwand er a. 491. die Thüringer.** Darauf folgten die Alemannier / oder die heutigen Schwaben/ welche er in einer im Jahr 496. bey Zulpich im Jülicher Lande gehaltenẽ Schlacht erlegte/*** und darauf die Christliche Religion annahm. Er schlug hierauf den Burgundischen König Gundebaldum, und der West-Gothen König Alaricum, † und fügte deren Land dem übrigen Franckreich bey/ machte sich durch Unterdruckung der Vornehmsten mehr Monarchisch / nahm seine Residentz zu Paris / †† und starb endlich a. 511. †††

Clodouæus vergrössert derer Francken Macht.

* Gregorius Turonensis *libr. I. cap. XII.* Gesta Francorum epitomata *cap. IX.*

** Gregorius Turonensis *lib. II. c. XXVII. Thoringis bellum intulit, eosdemque suis ditionibus subiugauit.* Gesta Franc. epitomata *cap. X.* Pontanus *Origg. Franc. lib. V. cap. III.*

*** Gregorius Turonensis *lib. II. c. XXX.* Gesta Franc. epit. *c. XV.* Aimoinus *lib. I. c. XV.* Cassiodorus *Var. lect. lib. II. epit. XLI.* Pontanus *c. l.*

† Gregorius Turonensis *lib. II. c. XXXII.* Gesta Francorum *cap. XVI.* Aimoinus *lib. I. c. XIX.*

†† Gregorius Turonensis *lib. II. c. XXXVIII. Parisiis cathedram regni constituit.* Gesta Francorum *c. XVII.*

††† Aimoinus *lib. I. c. XXV.*

§. XIV.

Als nun dergestalt die Francken ein grosses Theil von Teutsch-Land unter ihre Gewalt gebracht / suchten des Clodouæi Nachfolger ihre Conquêten mehrers zu erweitern. Zumahlen aber wurde Francia damahlen eingetheilet in Franciam Orientalem und Occidentalem, oder / welches einerley ist/ in Austrasiam und Neustriam, Oestenreich und Westenreich. Alles / was eigentlich zwischen der Maaß

Der Francken Land wird eingetheilet in Neustriam und Austrasiam.

und Loire gelegen / nenneten sie Neustriam oder das eigentliche Franckreich / * daher Burgund und Aquitania die alten Namen behielten. ** Austria aber wurde anfänglich genennet / alles / was zwischen der Maaß und dem Rhein-Strom gelegen / wiewohl nach der Zeit gantz Teutsch-Land / so weit es unter der Francken Gebiet stund / Francia Orientalis benennet wurde. ***

* Gesta Dagoberti *cap.* XXXI. XXXII. Vita Ludouici Pii in Ann. Pithoeanis *pag.* 416. Eben auf diese Art unterscheidet auch Eginhardus *in vita Caroli M. cap. XV.* Franciam à Germania, oder Neustriam ab Austrasia, wenn er saget: *Nam cum prius non amplius quam ea pars Galliæ, quæ intra Rhenum & Ligerim Oceanumque & mare Balearicum iacet, & pars Germaniæ, quæ intra Saxoniam & Danubium, Rhenumque & Salam fluuium, qui Thuringos & Sorabos diuidit, postea Francis, qui Orientales dicuntur, incoluit.* Sigebertus Gemblac. ad ann. 844. *Karolus accepit Occidentalia regna a Britannico Oceano vsque ad Mosam fluuium, in qua parte ex tunc & modo nomen Franciæ remansit.* Daher wird Francia Austriæ entgegen gesetzt / als in Gestis Francorum cap. XXXVI. *cum hæc agerentur & aurora diei initium daret; irruerentque Franci cum strepitu tubarum super Austrasios & Burgundiones dormientes* und cap. XL. *his regibus mortuis Burgundiones & Austrasii cum Francis pace facta.* Hugo de S. Maria lib. III. Hist. Eccles. *has tres Galliæ prouincias* (Belgicam, Aquitanicam & Lugdunensem) *dum Franci occupassent, illam regionem, quæ Septemtrionem versus inter Mosam & Rhenum porrigitur, Austriam, illa quæ a Mosa ad Ligerim protenditur, Neustriam vocitauerunt.* Pontanus *Origg. Franc. libr. V. c.* VII. Schmincke *in notis ad Eginhardum cap.* III. *pag.* 28.

** Auctor vitæ Ludouici pag. 401. *Populi tam Franciæ quam Burgundiæ, nec non Aquitaniæ, sed & Germaniæ*, alwo Germania vor Austrasia gesetzet wird.

*** Otto Frisingensis lib. VI. c. VII. *in Orientale regnum, quod Teutonicorum dicitur.* Valesius *not. Galliarum, voce Francia.*

§. XV.

Die Francken bezwingen gantz Teutsch-Land.

Die übrigen Könige der Francken haben nach und nach weitere Progressen in Teutsch-Land gemacht / indem man aus denen den Boiis von Theodorico gegebenen Gesetzen urtheilen kan / daß zu dessen Zeiten die Boii unter seiner Botmäßigkeit gestanden. * Carolus M. brachte die bißher noch unbezwungene Sachsen unter seine Gewalt / ** daß

also in dem neunten seculo zum Ost-Fränckischen oder Teutschen Reich gerechnet wurden Bayern / Schwaben / Sachsen / Thüringen / Friesland / Lotharingen. ***

* Conring. *de Origine Iuris Germanici c.* IX. Werlhof §. XCVI.
** Eginhardus *vita Caroli M. cap.* VII. & IIX.
*** Otto Frisingensis lib. VI. cap. XI. *Arnolfus totam Orientalem Franciam, [quæ modo Teutonicum regnum vocatur] id est, Baioariam, Sueuiam, Saxoniam, Thuringiam, Frisiam, Lotharingiam.* Ihm folget Gotfriedus Viterbiensis *ad a.* 881. Besiehe darvon mit mehrern das Syntagma Iuris Publici, dissertatione tertia.

§. XVI.

Es stund aber Teutsch-Land / ob es gleich seine eigene Gränzen hatte / dennoch unter der Francken Gebiet / auf welche unter Carolo M. ann. 800. die Kayser-Würde gebracht wurde. * Und zwar geschahe dieses auf Pabst Leonis III. Veranlassung / ** doch nicht dergestalt / daß Kayser Carolus solche dem Pabst würcklich zu dancken / *** sondern er hatte zu solcher Würde ein dreyfaches Recht. Erstlich zwar / weilen er das territorium principale oder den Haupt-Sitz des Römischen Reichs / die Stadt Rom besaß / als worüber er unter dem Titul eines Patricii Romanorum die Ober-Herrschafft bereits ann. 773. erhalten / auch besaß er das territorium secundarium, oder den gröstten Theil der Provintzen des Römischen Reichs / namentlich Franckreich / Teutsch-Land / Italien / und einen Theil von Spanien. † Zum andern erhielte er diese Würde von dem Rath und Volck zu Rom / †† als welches hierinnen sein altes Recht / welches sie bey Ernennung der Kayser ehemahlen hatten / wieder exercirten. Drittens wurde er auch von denen Griechischen Kaysern durch besonders abgeordnete Gesandten darvor erkennet / ††† daß also auch das Recht / das die Griechischen Kayser auf das Römische Reich hatten / dadurch

Die Kayser-Würde wird auf *Carolum Magnum* gebracht.

durch auf ihn transferiret / und also das Römische Reich restauriret wurde.

* Wiewohl einige das Jahr 801. setzen / weilen es auf Weyhnachten geschah / und man in der Römischen Kirche damahlen das Jahr auf Weyhnachten anfieng. Daher sagen die Annales Bertiniani und Loiseliani ad a. 800. zu Ende: *celebrauitque Natale Domini Roma. Et immutauit se numerus annorum Domini DCCCI.* wie darvon in des Pauli Petauii dissertation de epocha annorum incarnationis, und in des Frontonis obseruationibus in Kalendarium mehrere Nachricht zu finden.

** Eginhardus vita Caroli M. *cap.* XXVII. *Annal. Franc. ad 801.* Eginhardi Annales ad a. 801. Frid. Spanhemius de facto Leonis III. Carolum Imp. proclamantis.

*** Wie Bellarminus will de translatione Imperii ad Francos, und Baronius in Annalibus. Das Gegentheil hat behauptet Matthias Flacius de translatione Imperii ad Francos, und Melchior Goldastus in replicatione pro Imperio.

**** Daß Carolo unter dem Titul Patriciatus die Ober-Herrschafft über den Pabst und die Stadt Rom gegeben worden / ist wohl ausser Zweiffel. Denn dieses zeuget Sigebertus in Chron. ad ann. 773. *Adrianus Papa ad tuendas res Ecclesiæ Carolum Romam accersit. Quo pergens Papiam obsidet, ibique relicto exercitu Romam peruenit, sanctam resurrectionem ibidem peregit, postea rediens Papiam cepit. Iterumque Romam rediit, Synodum constituit cum Adriano Papa aliisque* CLIII. *religiosis Episcopis & Abbatibus, in qua Adrianus Papa cum vniuersali synodo dedit ei potestatem eligendi pontificem, & ordinandi apostolicam sedem, dignitatem quoque patriciatus: insuper Archiepiscopos & episcopos per singulas prouincias ab eo inuestituram accipere definiuit, & vt nisi a rege laudetur atque inuestiatur, episcopus a nemine consecretur, omnesque huic decreto rebelles anathemizauit, & nisi resipiscerent, bona ipsorum publicari.* Aus diesem hat es genommen Gratianus dist. LXIII. cap. XXII. Insonderheit kan man auch die gradus potestatis aus Anonymi vita Caroli M. in Annalibus Pithœanis pag. 233. sehen / wenn selbiger saget: *post Pipinum pium regnauit domnus Carolus filius eius, quem postea Romani elegerunt sibi Aduocatum sancti Petri contra Reges Longobardorum. Deinde ipsum domnum Carolum elegerunt sibi in Patricium Romanorum. Deinde eleuauerunt in Imperatorem & Augustum.* Es hat dieses weiter dargethan Conring. *de Germanorum Imperio Romano cap.* VI. Melch. Goldastin. *Replicatione pro Imperio.* Io. Schilter *de sublimi Patriciatus honore.* Io. Fridericus Krebsius *in exercitatione anti Baroniana tertia de Caroli M. patriciatu Romano*, und vornehmlich Sr. le Blanc *in dissertation historique sur quelques Monneyes de Charle Magne, de Louis le Debonnaire, de Lothaire frapées dans Rome.* Besiehe auch das Syntagma Iuris Publici *diss.* VIII. §. VII. VIII.

† Es redet hiervon das Chronicon Moissiacense sehr merckwürdig: *Anno* DCCCI. *cum apud Romam moraretur Rex Karolus, nuncii delati sunt ad eum, dicentes*

dicentes quod apud Græcos nomen Imperatoris cessasset, & femineum Imperium apud se haberent. Tunc visum est ipso Apostolico Leoni, & vniuersis sanctis Patribus, qui in ipso Concilio aderant, seu reliquo Christiano populo, vt ipsum Karolum Regem Francorum Imperatorem nominare debuissent: quia ipsam Romam matrem Imperii tenebat, vbi semper Cæsares & Imperatores sedere soliti fuerant, seu reliquas sedes, quas ipse in Italia & Gallia, nec non & Germania tenebat. Quia Deus omnipotens has omnes sedes in potestate eius concessit, & ne pagani insultarent Christianis: ideo iustum esse videbatur, vt ipse cum Dei adiutorio, & vniuerso populo Christiano petente, ipsum nomen haberet.

†† Nemlich die alten Scriptores sagen alle einhellig / Romani sibi elegerunt Carolum Imperatorem, zumahlen exprimiret es Sigebertus Gemblacensis gar deutlich / wenn er a. 801. saget: *Romani vno consensu Carolo Regi Imperatorias laudes acclamant, eumque per manus Leonis coronant, Cæsarem & Augustum adclamant.* Es ist aber dem Carolo dadurch nicht mehrere Gewalt zugewachsen / als welche er bereits unter dem Patriciatu erhalten / sondern es ist nur der Name geändert worden. Solches bezeugen die Annales Francorum Fuldenses ad a. 801. *Carolus ablato patritii nomine Imperator & Augustus est appellatus*, und der Monachus Egolismensis in Annalibus Pithœanis p. 263. *antea Carolus vocabatur ab omnibus Rex Francorum & patricius Romanorum: sed post laudes a domno apostolico more antiquorum principum adoratus est, atque ablato Patricii nomine, Imperator & Augustus est appellatus.*

††† Eginhardus cap. XVI *Imperatores Constantinopolitani Nicephorus, Michael & Leo, vltro amicitiam & societatem eius expetentes, complures ad eum misere legatos, cum quibus tamen propter susceptum a se Imperatoris nomen, & ob hoc ei, quasi qui imperium eis eripere vellet, valde suspectum, fœdus firmissimum statuit, vt nulla inter partes cuiuslibet scandali remaneret occasio.* Dergleichen saget er auch in Annalibus *ad a 812.*

§. XVII.

Es gieng aber eigentlich diese Kayser-Würde die Teutschen nichts an / sondern nur bloß die Francken / welche über Teutsch-Land herrscheten. Und ob gleich selbige ihrem Ursprung nach Teutsche waren / so machten sie doch damahls eine besondere Nation aus / und wurden die nachfolgenden Kayser / die Carolingischen Kayser genennet. Selbige waren Ludwig der Fromme / Lotharius I, Ludouicus II. Carolus der Kahle / Ludwig der Stammlende / Carolus der Fette / Arnolphus und Ludwig das Kind / welche allerseits über Teutsch-Land geherrschet haben. Die Kayser-Würde ist bloß bey denen Francken.

§. XVIII.

§. XVIII.

Das Fränckische Reich war Monarchisch und erblich.

Ob nun gleich dieses klar / daß Teutsch-Land damahlen eine Dependentz von dem Fränckischen Reich war / so wird doch darüber noch gar sehr gestritten / auf was Art die Carolingischen Kayser regieret haben. Indem Hottomannus, * Cocceius, ** und viele andere behaupten wollen, es sey das Fränckische Reich damahlen ein Wahl-Reich gewesen / auch ihre Gewalt gar nicht Monarchisch / indem alles mit Beystimmung des Volcks geschlossen werden müssen. Ob nun gleich dieses vor des Merouæi Zeiten seine Richtigkeit hat / so war es doch von der Zeit an nicht angenommen worden. Wiewohl nicht zu läugnen / daß die Monarchische Macht der Fränckischen Könige nach und nach angewachsen. Denn ob gleich die alten Scribenten von denen Fränckischen Königen sagen: consensu populi creati vel constituti sunt, so wird man doch daraus nicht eben schliessen können / daß es ein Wahl-Reich gewesen / indem solches von allen / auch erblichen Königreichen kan gesaget werden / und solches creare, constituere, vielmehr die Inauguration und Approbation des Volcks bedeutet. Vielmehr findet man / daß alle Scribenten selbsten sagen / die Könige der Francken hätten aus erblichem Recht einander gefolget. **** Welches auch daraus desto mehr erhellet / weilen sie die Lande unter sich getheilet / † die Könige selbst bey ihren Lebzeiten ihnen Nachfolger oder durch Testament verordnet / auf was Art ihre Prinzen ihnen zu folgen. †† Und wenn auch gleich bey denen Theilungen manchmahl consensus populi gedacht wird / so bedeutet doch solches nicht so wohl eine nothwendige Einwilligung / sondern vielmehr consilium, wie aus denen Stellen der Scriptoren erhellet. ††† Es hat dañenhero damit fast gleiche Bewandniß wie mit dem

König-

Königreich Groß-Britannien, darinnen zwar die erbliche Succession Statt findet / jedoch nach des Reichs Grund-Gesetzen und mit Approbation des Parlaments. Ja / man kan eben dieses auch von der Kayser-Würde sagen / als welche erblich oder durch väterliche Disposition fortgeführet wurde. ††††

* Franco-Gallia *c. VI.*

** *Prudentia I. P. cap. VII. §. 14. 15.* Dessen vornehmste Fundamenta sind genommen aus dem Eginhardo in vita Caroli M. cap. III. *Pipinus diem obiit, superstitibus liberis Carolo & Carolomanno, ad quos successio Regni nutu diuino peruenerat. Franci siquidem facto solenniter generali conuentu, ambos sibi Reges constituunt, ea conditione præmissa, vt totum Regni corpus ex æquo partirentur, & Carolus eam partem, quam Pater eorum Pipinus tenuerat, Carolomannus vero eam, cui patruus eorum Carolomannus præerat, regendi gratia susciperet. Suscepta sunt vtrimque conditiones, & pars Regni diuisi, iuxta modum sibi propositum, ab vtroque recepta est, manstique ista, quamuis summa cum difficultate, concordia, multis ex parte Carolomanni societatem separare molientibus, adeo vt quidam etiam eos bello committere sint meditati.* Eben dieser Eginhardus saget in seinen Annalibus ad a. 768. *Carolus & Carolomannus consensu omnium Francorum Reges creati.* Dahero sagt Rhegino von Caroli M. Söhnen lib. II. ad a. 806. *cum primoribus Francorum de partitione sui regni inter filios suos placitum habuit, & diuisione facta in tres partes testamentum de illa fecit, quod per sacramentum interpositum a Francis confirmatum est.*

*** Dahero sagt das Chronicon Moissiacense bey dem du Chesne Tom. III. pag. 131. *Mortuo Faramundo Clodionem filium eius crinitum in Regnum patris elegerunt.* Bald darauff pag. 132. folget: *Quatuor filii Clodouei, id est Theudericus, Clodomirus, Childebertus & Clotarius, Regnum eius æquo ordine inter se diuiserunt.* Es folgen auch immerdar die Redens-Arten/ *regnum assumserunt*, welches die Veränderung gar deutlich anzeiget. Daß aber die Annales Bertiniani ad a. 750. von Pipino sagen: *Pipinus secundum morem Francorum electus est ad Regem*, ist kein Wunder/ weilen der erbliche König Childericus in das Kloster gesteckt wurde.

**** Aimoinus lib. I. cap. XII. *Childerico hæreditario iure successit Clodouæus* lib. II. cap. XIV. *Theodoricus, cum tam viginti quatuor annis regnum tenuisset, vita decedens, Theodeberto filio sedem suam reliquit regni.* So werden auch Clotharii Söhne genennet *regni hæredes*, lib. II. c. fin. Und noch deutlicher redet er von Clothario, Chilperici Sohn / lib. IV. cap. I. *extinctis & varia sorte obeuntibus tot Francorum regibus, a*

quibus per quinquaginta ferme & vnum regnatum est annos, solus legitimæ successionis hæres Clotharius (Childerico patre genitus) e regia stirpe videbatur relictus, in quam regnandi ius potissimum transfundi oporteret.

† Chron. Moissiacense bey dem du Chesne *Tom. III. pag. 131.* und aus selbigem Aimoinus lib. II. cap. I. *Quatuor filii Clodouæi, id est, Theodoricus, Chlodomirus, Childebertus, atque Clotharius regnum inter se æqua lance diuidunt.*

†† Chron. Moissiacense pag. 134. *Anno XXXVIII. regni sui Clotharius filium suum Dagobertum consortem Regni fecit, eumque super Austrasiu Regem constituit. Anno XLV. regni sui Clotharius moritur, Regnumque eius filii eius Dagobertus & Airibertus - - - - - frater eius moritur, omneque Regnum Dagoberti sua ditioni redegit.* Aimoinus lib. IV. cap. XVIII. saget von Dagoberto: *Austrasius Francis rex institutus a patre.* Monachus S. Dionysii Gestis Dagoberti c. XII. So theilete auch Dagobertus sein Reich unter seine Söhne/ Sigebertum und Ludouicum. Monachus S. Dionysii gestis Dagoberti *cap. XXXIII.* Darvon schreibet auch Aimoinus *lib. IV. cap. XXVII.* da er von eben dem Dagoberto redet: *vnde Rex, suggerentibus iis, qui vtilitatibus regni consulere videbantur, æqua lance inter hos duos filios regnum diuidere statuit. Sigebertum itaque seniorem ex liberis, Austriæ regem instituit: Clodouæum vero minorem natu, pari dignitate Neustriæ ac Burgundiæ præfecit.* Wie Carolus M. seine Reiche unter seine drey Printzen/ Carolum, Ludouicum und Pipinum getheilet/ besaget sein Testament in *Ann. Franc. Pithœi pag. 283.* oder welches fast gleich kommt/ das Capitulare bey dem Baluzio *Tom. I. pag. 439.* Und/ ob wohl von einigen will gezweiffelt werden/ ob auch das Testament genuin sey/ so ist doch die Theilung an ihr selbsten klar/ wie denn das Chronicon Moissiacense ad a. 800. gar deutlich redet: *& habuit ibi (Turonis) magnum Concilium & Conuentum populi, & disposuit Regnum filiis suis.* Gleicher Gestalt hat Ludouicus Pius seine Reiche ohne den geringsten Beytrag des Volcks unter seine Söhne getheilet. Auctor vitæ Ludouici c. XVIII. Nun scheinet zwar im Wege zu stehen/ daß in Charta diuisionis apud Baluzium Tom. I. pag. 374 stehet: *actum est, vt & nostra & totius populi nostri in dilecti primogeniti nostri Hlotarii electione, vota concurrerent.* Allein man kan aus dem gantzen Context sehen/ daß doch das meiste auff des Kaysers Ausspruch ankommen/ indem bald voran stehet/ das Volck habe ihn erinnert/ er solle eine Disposition machen/ da folget: *subito diuina inspiratione actum est, vt nos fideles nostri commonerent, quatenus manente nostra incolumitate & pace vndique a Deo concessa, de statu totius regni & de filiorum nostrorum caussa more parentum nostrorum tractaremus.* Und ist hier die Electio nur de consensu populi zu verstehen/ weilen der Kayser selbsten nicht wuste/ welchem er in der Theilung die Kayser-Würde geben sollte. So kan auch das Præceptum Ludouici de diuisione inter filios *in Annal. Pithœanis pag. 331.* nichts thun/ in welchem diese

diese Worte: *hac autem tali ordinatione disposuimus, vt, si post nostrum de hac luce discessum, aliquis eorum prius, quam fratres sui diem obierit, & talem filium reliquerit, quem populus ipsius eligere velit, vt patri suo succedat in regni hereditate, volumus, vt hoc consentiant patrui ipsius pueri, & regnare permittant filium fratris sui in eo regno, quod pater eius frater eorum habuit.* Allein / die Ursach war / weilen damahlen noch gestritten wurde / ob die Enckel auch das Ius repræsentationis hätten / wie bey dem Wittichindo zu sehen libr. II. Ann. pag. 644 apud Meibomium: *de legum quoque varietate facta est contentio, fuereque qui dicerent, quia filii filiorum non deberent computari inter filios, hereditatemque legitime cum filiis sortiri, si forte patres eorum obiissent auis superstitibus.* Da nun dieses dergestalt strittig war / solte es auff des Volckes Ausspruch ankommen / denn / wenn Ludouicus nicht freye Gewalt gehabt / über seine Reiche zu disponiren / hätte er in obbemeldter Diuision nicht gleich beyfügen können: *quod si talem filium non habuerit, tunc volumus, vt illa pars regni, quam idem habebat, diuidatur æqualiter inter illos fratres, qui superstites remanserunt.* Daher stehet auch in der Charta diuisionis Imperii Ludouici bey dem Baluzio Tom. I. pag. 574. von Lothario: *taliter diuina dispensatione manifestatum placuit, & nobis & omni populo nostro, more solenni imperiali diademate coronatum nobis & consortem & successorem imperii, si Dominus voluerit, communi voto constitui.* Daß aber Kayser Ludwig das Volck begrüsset / geschah darum / weilen er bey seinem Leben einen Nachfolger erwählen wolte / wie aus dem Chronico Moissiacensi ad a. 817. erhellet / da aber folget: *post hoc iam dictus Imperator Clotharium, qui erat natu maior, imperatorem elegit, ac per coronam auream tradidit ei imperium, populis acclamantibus, viuat Imperator Clotharius.* Daß es aber hauptsächlich auf den Kayser ankommen / erhellet auch aus der andern Theilung Ludwigs des Frommen / vom Jahr 837. bey dem Baluzio *Tom. I. pag. 680.* und Pithœo Ann. Franc. pag. 330. *Notum fieri volumus omnium vestrum solertiæ, quod inter dilectos filios nostros, Pipinum, Hludouicum, Karolum regni nobis a Deo commissi talem diuisionem facere decreuimus &c.* wobey denn keines consensus procerum gedacht wird. Ja / wenn die Proceres bey des Ludouici Theilung so gar grosse Auctorität gehabt / so hätte er nicht die erstere Theilung über den Hauffen stossen / und eine andere vornehmen können. Wie auch Annales Fuldenses *ad a. 840.* besagen: *Lotharium ferunt Imperatorem morientem designasse, vt post se regni gubernacula susciperet, missis ei insignibus regalibus, hoc est, sceptro imperii & corona.*

††† Eginhardus *Annal. ad ann. 768.* saget: *filii Pipini Carolus & Carolomannus consensu omnium Francorum reges creati sunt,* welches auch Auctor Annalium Metensium *ad ann. 768.* bestätiget: *vna cum consensu Procerum suorum æquali sorte inter duos filios Karolum & Karolomannum Regnum Francorum paterno iure diuisit.* So saget auch eben berührter Eginhardus von

Ludouico Pio a. 814. *summo omnium francorum consensu ac fauore patri successit.* Man kan aber aus andern Stellen sehen/ daß dieses nicht sowohl von der Wahl zu verstehen/ sondern/ daß sie ihn mit guten Willen und Vergnügen angenommen hätten/ indem Pipini Söhne bereits a. 754. mit dem Vater zur Nachfolge erkläret/ und damahls bereits das Erb-Recht gegründet gewesen/ indem Eginhardus *ad a.* 754. saget: *Stephanus Papa postquam a rege Pipino ecclesiæ Romanæ defensionis firmitatem accepit, ipsum sacra vnctione ad regiæ dignitatis honorem consecrauit, & cum eo duos filios eius Carolum & Carolomannum.* Welches denn auch Albertus Stadensis bestätiget/ wenn er *ad a.* 754. saget: *Stephanus Papa totius regni populum obligauit, vt nunquam sibi de alia stirpe regem proponerent.* Daß aber consensus nur so viel als consilium und approbationem bedeute/ erhellet aus des Hincmari Instruction ad Ludouicum Balbum Op. Tom. II. pag. 179. cap. II. *Pippinus regni sui primores conuocauit, & eorum consilio disposuit, qualiter post eum filii sui Carolomannus & Carolus, qui cum eo erant, regnum eius pacifice gubernarent,* und cap. III. *Hludouicus cum regni primorum consilio pacifice regnum disposuit.* Ferner aus dem Eginhardo, wenn er cap. XXX. saget: *extremo vitæ tempore, cum iam & morbo & senectute premeretur, euocatum ad se Ludouicum Aquitaniæ regem, qui solus filiorum Hildegardis supererat, congregatis solenniter de toto regno Francorum primoribus, cunctorum consilio, consortem sibi totius regni & Imperialis nominis hæredem constituit, impositoque capiti eius diademate, Imperatorem & Augustum iussit appellari.* Gleiches besagen die Annales Metenses, Loiseliani und Bertiniani ad a. 813. *Carolus habito generali Conventu, euocatum ad se apud Aquasgrani filium suum Hludouicum Aquitaniæ Regem, coronam illi imposuit, & Imperialis nominis sibi consortem fecit.* Ein gleiches wird von Ludouico *a.* 817. gesaget: *generalem populo suo Conuentum Aquisgrani more solito habuit, in quo filium suum primogenitum Hlotarium coronauit, & nominis atque Imperii sui socium constituit.* Dahero saget auch Aimoinus lib. IV. c. LVII. *deinde memoratus princeps (Carolus) consilio optimatum suorum petito, filiis suis regna diuidit.* Noch deutlicher siehet man solches bey dem Auctore vitæ Ludouici Pii *cap.* X. wenn er saget: *venit ergo Imperator Aquasgrani in palatium: & a propinquis atque multis Francorum millibus cum multo fauore est receptus, imperatorque secundo declaratus.* Woraus man siehet/ daß consensus nur fauorem bedeutet/ wie solches auch aus dem Thegano *de gestis Ludouici Pii c. VI.* erhellet.

†††† Solches erhellet nicht allein aus obangeführten Stellen/ sondern auch aus dem proœmio Capitularis Aquisgranensis Ludouici a. 816. da stehet: *cum nos nullis existentibus meritis, diuina pietas, genitore nostro a rebus humanis exempto, ad eius imperii culmen prouexisset.*

§. XIX.

Die Fränckischen Könige

Nicht minder haben auch die Fränckischen Könige Monarchisch

narchisch regieret / welches daraus erhellet / weilen sie nach Gefallen Kriege geführet / * Gesetze gegeben / ** Reichs-Beamte / Magistrats-Personen eingesetzet / *** und Gerichte bestellet **** haben. Wo man auch auf Reichs-Tägen dergleichen vor denen proceribus ausgemachet findet / so ist es darum geschehen / daß Carolus deren Rath einhohlen wollen / nicht / daß er ihres Beyfalles vonnöthen gehabt. ***** Nicht anders / wie etwan ein Souverainer Herr seine Geheime Räthe zu beruffen pfleget / um ihren Rath in wichtigen Dingen einzuhohlen.

haben Monarchisch regieret.

* Denn / bey allen denen Kriegen / welche die Fränckischen Könige geführet / wird niemahlen angemercket / daß sie das Volck zu rathe gezogen hätten. Es sagt zwar Eginhardus ad a. 772. *Rex vero Carolus, congregato apud Wormatiam generali conuentu, Saxoniam bello aggredi statuit.* Allein / dieses war nichts anders / als ein grosser Kriegs-Rath. Denn / Carolus kunte auch wider der Procerum Willen Krieg führen / wie aus der Historie des Longobardischen Krieges erhellet / darvon Eginhardus c. V. *rogatu & precibus Hadriani Romanæ vrbis Episcopi exoratus, bellum contra Longobardos suscepit; quod prius quidem & a patre eius, Stephano Papa supplicante, cum magna difficultate susceptum est, quia quidam ex primoribus Francorum, cum quibus consultare solebat, adeo voluntati eius reniti sunt, vt se Regem deserturos, domumque redituros, libera voce proclamarent. Susceptum tamen bellum est contra Haistulphum Regem, & celerrime completum.* Monachus Engolismensis saget in vita Caroli M. p. 238. Ann. Pith. von eben selbigem Krieg / *præcelsus Rex Carolus, sumpto consilio, vna cum Francis, quid ageret, promisit se auxilium Romanis præbiturum.*

** Solches erhellet gar deutlich aus dem proœmio über des Dagoberti Legem Ripuariorum, Alamannorum und Baioariorum in folgenden Worten: *Theodoricus Rex Francorum, cum esset Catalaunis, elegit viros sapientes, qui in regno suo legibus antiquis eruditi erant. Ipso autem dictante iussit conscribere legem Francorum & Alamannorum & Baiuariorum, vnicuique genti, quæ in eius potestate erat secundum consuetudinem suam. Addidit, quæ addenda erant & improuisa & incomposita resecauit, & quæ erant secundum consuetudinem paganorum, mutauit secundum legem Christianorum. Et quidquid Theodoricus Rex propter vetustissimam paganorum consuetudinem emendare non potuit, post hæc Childebertus Rex inchoauit, sed Clotharius Rex perfecit. Hæc omnia Dagobertus Rex gloriosissimus per viros illustres Claudium, Chaudum, Indomagnum & Agilolfum renouauit, & omnia veterum legum in melius transtulit, & vnicuique genti scripta tradidit, quæ vsque hodie*

perseuerant. So findet man auch in dem Capitulari Caroli Calui vom Jahr 877. bey dem Baluzio Tom. II. pag. 240. cap. 4. *vt imperialis honor ab omnibus fideliter obseruetur, & quæ ab eo, seu per epistolam, seu per legatos præcipiuntur, a nullo impune audeant violari.*

*** Solches erhellet aus dem exemplo Ducum und Comitum, welche die Kayser bestellet/ wie aus des Hincmari admonitione altera ad Episcopos regni pro Carolomanno Rege ad Sparnacum facta *num.* 24. *Operum Tomo II. pag.* 223. erhellet: *qui post Regem populum regere debent, id est, Duces & Comites, necesse est, vt tales instituantur, qui sine periculo eius, qui eos constituit, quos sub se habent, cum iustitia & æquitate gubernare intelligant, atque cum bona voluntate, quod intelligunt, adimplere procurent, scientes se ad hoc positos esse, vt plebem saluent & regant, non vt dominentur & affligant.* Ein mehrers siehe in Syntagmate Jur. Public. *dissertat.* XIX. §. 3.

**** Wie hiervon Conringius Exercitatione sexta *de Iudiciis Reipubl. Germanica,* und Thomasius in dissertatione *de Iurisdictionis & Magistratuum differentia secundum mores Germanorum* mehrers dargethan haben.

***** Solches erhellet aus dem Capitulari Carolomanni a. 742. bey Baluzio P. I. pag. 146. *Ego Karlomannus Dux & Princeps Francorum anno ab incarnatione Christi DCCXLII. XI. videlicet ante Kalendas Maias cum consilio seruorum Dei & optimatum meorum, Episcopos, qui in regno meo sunt, cum presbyteris ad Concilium & Synodum pro timore Christi congregaui, vt mihi consilium dedissent, quomodo lex Dei & ecclesiastica religio recuperetur.* Dahero nennet auch Theganus in vita Ludouici Pii *cap.* XX. Die Reichs-Stände *consiliarios,* wie auch Hincmarus in Instructione ad Ludouicum Balbum, *Op. Tom. II. p.* 170. *cap. I.* und *cap. VII.* wird gesaget: *Carolus Caluus proxime in Carisiaco inde disposuit, & nomina vobis descripta dedit, quorum consilio & auxilio regni negotia disponere deberetis.* Nun wird zwar manchmahl auch consensus gedacht/ als in Pipini regis Capitulari *a.* 744. bey dem Baluzio P. I. p. 155 *cum consensu Episcoporum siue sacerdotum vel seruorum Dei consilio,* und in Capitulari Caroli M. bey dem Baluzio Tom. I. pag. 195. *anno feliciter vndecimo regni Domni nostri Karoli gloriosissimi Regis in mense Martio, facto Capitulare, qualiter congregatis in vnum synodali concilio episcopis, abbatibus, virisque illustribus Comitibus, vna cum pissimo Domno nostro, secundum Dei voluntatem, pro causis opportunis* CONSENSERVNT *decretum.* Allein/ daß dieses nur ein consilium bedeute/ kan man aus andern Stellen sehen / da insgemein consensus und consilium zusammen gesetzet wird/ als in Capitulari secundo ann. 813. p. 506. *cum consensu consilioque.* In Capitulari Ludouici Aquisgranensi ann. 816. wird es genennet *consilia fidelium,* und in Capitulis ann. 824. bey Baluzio *Tom. II. pag.* 347. Uber dieses erhellet aus andern Stellen/ daß es doch auf des Kaysers Befehl vornehmlich ankommen. Als in Capitulari Aquisgranensi Caroli M. a. 789. bey dem Baluzio *Tom. I. p.* 210.

findet

findet man diese Worte: *quapropter & nostros ad vos direximus Missos, qui ex nostri nominis auctoritate vna vobiscum corrigerent, quæ corrigenda essent.* In pacto Legis Salicæ bey dem Baluzio Tomo I. p. 281. *anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi DCCXCVIII. indictione VI. Dominus Karolus Rex Francorum inclitus hunc libellum tractati legis Salicæ scribere iussit.* In Capitulis additis ad legem Longobardorum *pag.* 346. wird lex genennet nostræ regiæ auctoritatis sanctio. In Edicto Pistensi Caroli Calvi Tom. II. pag. 174. cap. V. *volumus, & expresse Comitibus nostris mandamus.* In Capitulari Caroli Calui apud Tusiacum a. 865. Tom. II. p. 195. in procœmio: *volumus & expresse precipimus, vt in his, quæ subiecta sunt, exequendis, & in aliis, quæ ad Dei voluntatem & sanctæ ecclesiæ statum atque ad nostram fidelitatem & ad nostrum honorem, ac ad regni soliditatem, nec non ad commune fidelium nostrorum salumentum pertinent, vnusquisque secundum quod suo ordini & suæ personæ competit, istis Missis nostris obedientes & adiutores in omnibus existatis.*

§. XX.

Kayser Ludwig und *Lotharius* theilet die Lande unter seine Printzen.

Gleiche Bewandtniß hatte es annoch unter Kayser Ludwig dem Frommen / als welcher gleichergestalt über der Kayser-Würde nicht allein disponiret / sondern auch über die Lande / welche er unter seine drey Printzen getheilet / daß dem ältesten / Lothario, die Kayser-Würde zukommen. * Dieser brauchte sich gleichen Rechtens / dergestalt / daß er auch die Lande unter seine drey Printzen theilete / und dem ältesten / Ludwigen dem Andern / annoch bey seinen Lebzeiten die Kayser-Würde überließ. **

* Theganus de gestis Ludouici cap. XXI. *supradictus Imperator denominauit filium suum Lotharium, vt post obitum suum, omnia regna, quæ ei tradidit Deus, per manus patris sui susciperet, atque haberet nomen & imperium patris.*

** Annales Bertiniani, Metenses & Rhegino ad a. 855. *Anno dominicæ incarnationis 855. Lotharius conuocatis primoribus regni, imperium filiis suis diuisit, Ludouico Italiam tradidit, eumque Imperatorem appellari fecit: aquiuoco idem Lothario regnum, quod ex suo nomine vocatur, concessit: Carolo autem, qui iunior natu erat, prouinciæ regnum largitus est.* Sigebertus Gemblac. Hermannus Contractus, Lambertus Schafnaburgens. Chronographus Saxo, Albericus ad *ann.* 855.

§. XXI. Doch

§. XXI.

Nach Ludwigs des II. Todt masset sich der Pabst einiges Recht über die Kayser-Würde an.

Doch begunte / nach Kayser Ludwigs des Andern Todt / der Pabst einiges Recht über die Kayser-Würde sich anzumassen. Denn / weilen selbiger ohne Erben verstarb / so hätte billich dessen noch lebenden ältesten Vetter / König Ludwigen aus Teutschland / die Kayser-Würde gebühret. * Allein / dessen jüngerer Bruder / Carl der Kahle / steckte sich hinter Pabst Iohannem VIII. brachte es auch durch Geld dahin / daß er ihn zum Kayser krönete / ** und sich dabey das Wahl-Recht eines Teutschen Kayssers anmassete. *** Daß dieses aber mit Unrecht geschehen / zeiget nicht allein der darauff erfolgte Krieg / sondern auch / daß die Scriptores fast einhellig reden / Carolus habe dem Ludouico die Kayser-Würde vor dem Maule weggenommen. ****

* Solches erhellet aus folgender Genealogie:

Carolus M.
|
Ludouicus der Fromme.

Lotharius Kayser.	Ludouicus König in Teutschland.	Carl der Kahle König in Franckreich.
Ludouicus II. starb ohne Kinder.		

** Ann. Bertiniani *Anno Domini DCCC. LXXVI. in die Natiuitatis Domini, beato Petro multa & pretiosa munera offerens, in Imperatorem vnctus & coronatus, atque Romanorum Imperator appellatus est.* Rhegino ad a. 875. *eodem anno Carolus Romam perrexit, & datis apostolico Iohanni & Romanis magnis muneribus, Imperator creatur.* Otto Frisingensis lib. VI. cap. VI. *anno eodem, patruus eius, Occidentalis Franciæ Rex, Romam veniens, a summo pontifice Iohanne, ciuibusque Imperium pecunia, ut dicitur, obtinuit.* Marianus Scotus, Sigebertus Gemblacensis, Albericus Chronico.

*** Acta Synodi Pontigonensis ann. 876. apud Baluzium Tom. II. pag. 215. cap. 1. *obeunte Hludouico, Dominus Iohannes ter beatissimus Papa Dominum Karolum tunc Regem ad limina beatorum apostolorum inuitauit, eumque ecclesiæ ipsius*

ipsius defensorem ac tutorem elegit, imperialique diademate coronauit, cum pra cunctis solum & specialem eligens, qui Romani Imperii sceptra teneret.

*** Die gantze Sache findet man in Annalibus Metensibus *ad a. 876.* ausgeführet/ welche Worte wohl verdienen hier angeführet zu werden: *Carolus Caluus audito quod frater obiisset, nimio (vt aiunt) exultauit gaudio. arbitratus portionem Regni Lotharii, quam frater tenuerat, in suos libitus concessuram. Exercitum ergo quanta potuit celeritate adunauit, & cum omnibus viribus Regnum ingressus, ad Aquis Palatium venit. Vbi paucis diebus moratus, Coloniam profectus est. Dum hæc aguntur in Lotharii Regno, Carlomannus primogenitus Ludouici Italiæ fines intrauerat, cupiens eam paterno suoque subiugare dominio. Siquidem Ludovvicus Imperator iam (vt diximus) ab hac luce subtractus fuerat, & Carolus Caluus Imperatoris nomen reportans ex Italia excesserat, Carolus vero frater eius in Alemannia morabatur. Porro Ludovvicus, qui ad Patris obitum fuerat, funerisque exequias condigno honore celebrauerat, apud Franconofurt principalem sedem orientalis regni residebat. Cui cum nuntiatum esset, quod Carolus patruus eius, iam regni paterni terminis occupatis, circa Rhenum castra posuisset, nimio furore accenditur. Statimque Legatos ad eum dirigit, orans, vt memor esset germanitatis atque consanguinitatis, memor esset iuramenti, quod fratri suo fecerat. Contentus foret funiculo hereditatis diuinitus sibi collato, & aliena non inuaderet, sed iustitia, caritas, & concordia inter illum & nepotes summum teneret fastigium. Sed huiuscemodi monita Carolus spreuit, asserens se cum fratre, non cum nepotibus pepegisse.* Sigebertus Gemblacensis ad ann. 876. *ei statim a Ludouico, fratre suo, bellum paratur, quod se inconsulto, solus Imperium fratruelis vsurpauerit.* Hermannus Contractus ad ann 876. *Ludouici II. regnum patruus eius, Carolus, Rex Galliarum inuadens, a Iohanne Papa Imp. coronari fecit.*

§. XXII.

Nach Caroli des Kahlen Todt/ bemühete sich zwar dessen Printz/ Ludwig der Stammlende/ nach der Kayser-Würde/ wurde auch von Pabst Iohanne VIII. a. 878. in Franckreich * gekrönet/ konte aber Italien nicht behaupten/ indem König Ludwigs aus Teutschland ältester Sohn/ Carolomannus, dieses Land so fort occupirte/ ** wiewohlen er von dem Pabst nicht gekrönet/ auch nicht würcklicher Kayser war. Dessen jüngster Bruder aber/ Carl der Dicke/ erhielt die völlige Kayser-Würde/ *** und weilen sich ihm auch die Frantzosen/ nachdem Ludwigs des

Carl der Dicke erhält die Kayser-Würde.

Stammlenden Printzen verstorben / unterwarffen / **** fast alles / was Carolus II. besessen.

* Ann. Bertiniani *ad a.* 878. Sigebertus Gemblac. ad a. 878. Aimoinus *lib. V. cap.* XXXVII. Albericus in Chronico. Dahero machet Sigonius eine doppelte Krönung / einmahl vom Ertz-Bischoff Hincmaro zu Rheims / und denn setzet er Augustalem coronam vom Pabst Iohanne.

** Otto Frisingensis libr. VI. cap. VI. *Inter hæc Carolomannus primogenitus Ludouici, Italiam ingressus, Imperium arripere attentabat.*

*** Ann. Metenses *ad a.* 881. Sigebertus Gemblacensis *ad a.* 878. 882. Rhegino, Hermannus Contractus *ad a.* 881, Otto Frisingensis lib. VI. c. VIII. *Anno* DCCCLXXXI. *Carolus a Iohanne Papa, omnique populo Imperatoris & Augusti nomen sortitus.*

**** Sigebertus Gemblac. *ad a.* 885. Otto Frisingensis lib. VI. cap. VIII. *Occidentales Franci Principibus amissis, Karolum Imperatorem, qui tunc solus ex stirpe Karolorum superesse videbatur, vltro inuitant, eique venienti subiiciuntur.*

§. XXIII.

Die Teutschen massen sich mit *Arnolpho* das Wahl-Recht an.

Weilen aber dieser Kayser Carl an Gemüths- und Leibes-Kräfften sehr abnahm / wurden die Teutschen Stände seiner überdrüßig / setzten ihn ab / und fingen am ersten an / obbemeldten Carolomanni unächten Sohn / Arnulphum zu ihrem König zu erwählen.* Welches aber von denen Scribenten selbiger Zeiten selbst nicht gebilliget wird. Wie denn auch dieser Arnulphus a. 816. von Pabst Formoso gekrönet wurde / weshalber er auch nicht unbillich unter der Kayser Zahl zu rechnen / wiewohl er von einigen darvon ausgeschlossen wird. † Jedoch wollte ein jedes Land damahlen seinen eigenen König haben. ††

* Rhegino *ad a.* 887. 888. Otto Frisingensis lib. VI. cap. IX *Anno Domini* DCCCLXXXII. *Carolus Imperator cum corpore & animo ægrotare cœpisset, Principes regni apud Triburias, circa transitum S. Martini, Arnolfum Carolomanni filium ad regnum trahunt.* Sigebertus Gemblac. *ad a* 890. Marianus Scotus *ad a.* 887. Gotfridus Viterbiensis *ad h. a.* Hermannus Contractus, Albericus, Chron. Laurisham. *ad a.* 883.

** Annales Metenses a 888. *quod autem circa finem vitæ dignitatibus nudatus, bonisque omnibus spoliatus est, tentatio fuit, vt credimus, non solum ad purgationem, sed quod maius est, ad probationem.* Gleiche Worte führet Rhegino

gino *ad a.* 888. Otto Frising. *libr.* VI. *cap.* IX. Annales Franc. Fuldenses ad a. 887. *Mox vero Cæsar grauissima infirmitate detentus est. Ab illo ergo die, malo inito consilio, Franci & more solito Saxones & Duringi, quibusdam Baiuariorum primoribus & Alamannorum ammixtis cogitauerunt deficere a fidelitate Imperatoris, nec minus perficere. Igitur veniente Carolo Imperatore Franconofurt, isti inuitauerunt Arnolphum, filium Karlmanni Regis, ipsumque ad Seniorem elegerunt sine mora statuerunt ad Regem extolli.*

*** Rhegino ad a. 896. *Arnolphus Ciuitatem ingressus, a Formoso, Apostolicæ sedis Præsule, magno honore susceptus ante confessionem S. Petri coronatus, Imperator creatus est.* Hermannus Contractus, Marianus Scotus, Lambertus Schaffnaburgensis, Otto Frising. *lib.* VI. *c.* XIII.

† Otto Frising. lib. VI. c. XIII. *reperi ego in quibusdam gestis Romanorum, post Carolum tertium, tanquam Imperio a Francis ad Longobardos translato, Arnolfum in Catalogo Imperatorum taceri, & Ludouicum, cæterosque post ipsum in numero Augustorum poni. Alii Arnolphum in catalogo ponunt, & eos, qui post ipsum vsque, ad Ottonem confuse regnauerunt, non Imperatores & Augustos, sed inuasores, & angustos appellare consueuerunt.*

†† Otto Frising. lib. VI. c. IX. *Carolo mortuo, Imperium multis modis scinditur, singulis prouinciis singulos reges creare cupientibus. Arnolfo tantum pars maxima cessit.* Rhegino *ad a.* 888. Gotfridus Viterb. *ad h. a.*

§. XXIV.

Nach Arnolphi Todt/ wurde Ludwig das Kind von denen Teutschen/ als die sich schon einmahl das Wahl-Recht angemasset hatten/ zum Kayser angenommen/ * welcher aber die Kayser-Würde nicht behauptete/ sondern solche indessen von denen Italiänern wolte angemasset werden/ ** muste auch überall grosse Unruhen erfahren. ***

Ludwig das Kind wird König in Teutschland.

* Rhegino ad a. 900. *Anno dominicæ incarnationis 900. proceres & Optimates, qui sub seditione Arnolphi fuerunt, ad Forachem, in vnum congregati, Ludouicum filium præfati Principis, quem ex legitimo matrimonio susceperat, regem super se creant, & coronatum, regiisque ornamentis indutum, in fastigio regni sublimant,* Marianus Scotus, Sigebertus Gemblac. *ad ann.* 902. Otto Frising. *lib.* VI. *cap.* XIV.

** Otto Frising. lib. VII. cap. XV. *Berengarius regnum Italiæ simul cum Romano Imperio tenuit.* Albericus Chron. ad a. 912. *Ludouicus Rex Germaniæ moritur* XII. *Kalend. Iulii, qui propter tyrannorum in Italia insolentiam & multam malorum ingruentiam non meruit Imperialem benedictionem.*

*** Rhegino. Sigebertus Gemblac. Marianus Scotus. Otto Frising. libr. VI. cap. XIV.

§. XXV.

Die Teutschen wehlen/ nach Abgang Carolingischen Stammes/ Könige ihres Mittels.

Als indessen mit Ludwig dem Kind ann. 911. der gantze Carolingische Stamm in Teutschland abgieng/ *so war zwar die andere Linie in Franckreich noch übrig/ als welche ein erbliches Recht auff Teutschland und die Kayser-Würde hatte/ daß also beydes an den damahligen König Carl den Einfältigen kommen müssen. Allein/ weilen die Teutschen sich bereits des Wahl-Rechts in etwas angemasset hatten/ wolten sie auch denen Francken nicht mehr unterworffen seyn/ und Könige ihres Mittels haben/ trugen auch Hertzog Ottoni von Sachsen die Würde eines Königs von Teutschland an/ ** welcher aber solche ausschlug/ daher sie/ auff dessen Rath/ Hertzog Conradum aus Francken zum König aus Teutschland erwähleten/ *** wiewohl Otto im Reich noch viel zu sprechen hatte.****

* Otto Frising. lib. VI. cap. XV. *Ludouicus Orientalis Franciæ Rex XII. regni sui anno sine hærede discessit, ac in ipso fratreque suo Suendobaldo, iuxta quosdam, Carolorum genealogiæ in orientali regno defecit ad tempus.* Rhegino. Hermannus Contractus *ad a. 911.* Wittichindus *lib. I. pag. 634.*

** Wittichindus *c. l.* Rhegino. Gotfriidus Viterbiensis. Otto Frisingensis *lib. VI. cap. XV.*

*** Ditmarus Chron. pag. 325. ad Leibnitz *Conradum ob meritum sui Otto prædictus ab omnibus regni principibus in regem electus, sibi, quasi ad hoc indigno, præposuit.* Rhegino *ad a. 911.* Luitprandus *lib. II. cap. VII.* Lambertus Schafnaburg. Sigebertus Gemblac. *ad a. 912.* Marianus Scotus, Gotfridus Viterbiensis, Otto Frising. *lib. VI. cap. XVI.* Am deutlichsten redet von Conradi Wahl Hermannus Contractus, wenn er ad ann. 911. saget: *Cunradus filius Cunradi, Rex electus & unctus.*

**** Wittichindus l. c. *apud Ottonem tamen summum semper vbique viguit imperium.*

§. XXVI.

Die Teutschen Hertzoge erregen sich wider Conradum.

Allein/ eben dieses erweckte eine grosse Ialousie wider Conradum/ indem im Jahr 914. verschiedene mächtige Reichs-Fürsten wider ihn reuoltirten/ weilen sie sich unter seine als der biß anhero ihres gleichens gewesen/ Botmäßig-

mäßigkeit nicht geben wolten. Diese waren / Hertzog Arnoldus aus Bayern / Hertzog Burcardus aus Schwaben / Hertzog Giselbertus aus Lotharingen / und vornemlich Hertzog Ottonis aus Sachsen Printz / Heinrich der Finckler.

* Luitprandus *l.b.* II. *cap.* VII. Am deutlichsten beschreibet es Sigebertus Gemblacensis, wenn er *ad ann.* 914. also redet: *contra Conradum Regem potentiores regni principes rebellionem meditati, scil. Arnoldus de Baioaria, Burcardus de Sueuia, Everhardus de Francia, Giselbertus de Lotharingia, & horum omnium praecellentior Henricus, Dux de Saxonia & Thuringia, tam sapientia, quam fortitudine regis ad gratiam eius reducuntur.* Chronographus Saxo. Albericus. Die vornehmste Ursache des Krieges mit Henrico gibt Wittichindus an Hand / lib. I. Annal. pag. 635. *Rex Conradus cum sepe expertus esset virtutem novi Ducis, veritus est ei tradere omnem potestatem patris. Quo factum est, vt indignationem incurreret totius exercitus Saxonici. Ficte tamen pro laude & gloria optimi Ducis plura locutus, promisit se maiora sibi daturum & honore magno glorificaturum. Saxones vero huiuscemodi simulationibus non attendebant, sed suadebant Duci suo, vt si honore paterno eum nollet sponte honorare, rege inuito, quæ vellet, obtinere posset.* Noch deutlicher beschreibet es Ditmarus, wenn er *cit. loc.* saget: *Post hæc, Ottone, secund. Calend. Decembr. carnis vniuersæ viam intrante, sæpe memoratus iuuenis in vacuum* (id est, allodium) *succedens, hæreditatem iure, & maximam beneficii partem gratuito regis suscepit ex munere, & quod ei defuit, cum suis omnibus agre tulit, ac postea sicut cum tritico lolium, sic ex eo latentis odii silex excrevit.*

§. XXVII.

Die Hertzogthümer in Teutschland werden erblich und eigen.

Diese Hertzoge brachten es so weit / daß ihnen Conradus ihre vormahls zu regieren anvertrauete Hertzogthümer erblich und zu eigen überlassen muste / indem Hertzog Heinrich in Sachsen / * Hertzog Burcard in Schwaben / ** erblich zu regieren anfiengen / welchen denn die übrigen nach und nach folgeten / daß also die Hertzoge aus Kayserlichen Officialen und Gouuerneurs, wie sie vormahlen waren / nunmehro erbliche Herren ihrer Provintzen wurden / wodurch denn der Staat von Teutschland nicht wenig geändert wurde / indem solches nicht allein aus einem

erblichen ein Wahl-Reich worden / sondern auch die vormahlen Monarchische Macht derer Kayser nach und nach in Abnahme gerieth. ***

* Wittichindus lib. I. Ann. pag. 634. *Henricus primus libera poteſtate regnauit in Saxonia.* Albertus Stad. *ad a. 919.*

** Ekkehardus Iunior de caſ. S. Galli cap. I. *Sueuia Principum adſenſu ſtatuitur Alemannis Dux primus Burckardus, gentis illius nobiliſſimus & virtutum dote probatiſſimus.* Hermannus Contractus ad a. 918. *Burchardus Dux Alemannia conſtitutus tyrannidem inuaſit.* Denn Schwaben war zuvor ein immediates Land / welches die Kayser durch gewiſſe Cammer-Räthe administriren lieſſen / wie obiger Eckardus Iun. de caſ. S. Galli. cap. I. p. 25. bey dem Goldaſto ſaget: *nondum adhuc illo tempore, Sueuia in ducatum eſt redacta, ſed fiſco regio peculiariter parebat, ſicut hodie & Francia. Procurabant ambas Camera, quas ſic vocabant, nuntii.*

*** Von dieſer Veränderung ſchreibet Conring. *de Duc. & Comit.* §. 22. Herr Ludwig in ſeiner Germania Principe poſt Carolingica ſub Conrado / und Herr Gundling in ſeiner diſſertation de Conrado I.

§. XXVIII.

Ludwig das Kind / *Conradus* und *Henricus* ſind nicht Kayſer / ſondern nur Könige von Teutſchland.

Nun exercirten die Teutſchen ihr Wahl-Recht ferner / indem ſie auff Conradi Recommendation, * annoch bey deſſen Lebzeiten Hertzog Heinrichen aus Sachſen zu ihrem König erwähleten. ** Es waren aber Ludwig das Kind / Conradus und Henricus, nur Könige in Teutſchland / *** und nicht Kayſer / weilen die unruhigen Italiäner ſolche Kayſer-Würde an ſich zu bringen gedachten. Dahero man den Anfang des Iuris Publici vom Teutſchen Kayſerthum zu ſelbiger Zeit noch nicht zu ſuchen. Jedoch wird mit dieſem Henrico Aucupe der Anfang Sächſiſcher Kayſer gerechnet / weilen die folgenden von ihm abſtammen.

* Wittichindus lib. I. Annalium. Luitprandus lib. II. c. VII. Rhegino, Sigebertus Gemblacenſis, Albericus ad *a. 919.*

** Rhegino ad a. 920. *Henricus dux, conſenſu Francorum, Alemannorum, Bauarorum, Thuringorum & Saxonum rex eligitur.* Hermannus Contractus. Albertus Stadenſis. Chronographus Saxo.

*** Albericus Chron. ad a. 919. ex Guidone: *per idem tempus Arnulfo in regnum Germania ſucceſſit filius eius Ludouicus, iſti Conradus, Conrado Saxonia Dux Henricus, ad regnum quidem eorum quisque, ſed nullus ad Imperium praeualuit*

valuit obtinendum. Principes enim Imperii dum imperare singuli cupiunt, sicut de ciuitatibus Graciæ legitur, imperium omnes pariter amiserunt, ita quod Beringarius, Guido, Lambertus, Hugo, Rodulphus & alter Berengarius, & Hugonis filius Lotharius, de quibus postea dicemus, & alii plures in suis quisque prouinciis lacerato Reges imperiose fecerunt. Magnum Chron. Belg. sub Henrico II. pag. 196. *Henricus Auceps primus non imperauit nisi apud Teutonicos; & ob hoc non ponitur inter Imperatores, sed inter Reges in multis chronicis.*

§. XXIX.

Nach Henrico erwählten die Teutschen dessen Printzen Ottonem zu ihrem König / welcher bereits bey des Vaters Lebzeiten zum Nachfolger war verordnet worden.* Dieser wurde von Pabst Iohanne dem XII. a. 962. zum Römischen Kayser gecrönet. ** Dessen Nachfolger aber Leo der VIII. machte im Jahr 964. mit der Römer Einwilligung einen solchen Vertrag mit ihm / daß er und seine Nachfolger die Herrschafft über den Pabst und die Stadt Rom haben / wie auch Reges und Patricii Romanorum seyn solten / † welches denn zu ewigen Zeiten gültig seyn sollte. In selbigem Vertrag stecket das erste und vornehmste Fundament Teutschen Kayserthums / weilen dadurch dasselbe mit dem Teutschen Reich beständig und zu ewigen Zeiten verknüpffet wurde. ††

Unter *Ottone* dem Grossen das erste *Fundament* Teutschen Kayserthums und *Iuris Publici.*

* Wittichindus lib. II. Annalium *defuncto patre patriæ & regum optimo maximo Henrico, omnis populus Francorum, atque Saxonum iam olim designatum regem a patre, filium eius Ottonem elegit sibi in principem.* Luitprandus *lib. IV. cap. VII.* Rhegino *ad a. 936.* Otto Frising. *lib. VI. c. XIX.* Chronographus Saxo.

** Rhegino ad a. 962. Hermannus Contractus, Lambertus Schafnaburgensis, Sigebertus Gemblacensis, Otto Frisingensis *lib. VI. c. XXII.* wiewohl selbiger das Jahr 964. unrecht setzet / in welchem Otto von Iohanne dem XII. gekrönet worden. Besser saget es Chron. Casinense lib. I. c. LXIV. *mox Adelaidis coniugium Otto sortitus Teutonibus ex eo tempore in Italia regnantibus initium fuit Ac non multo post ingressus Romam, imperii coronam de Iohannis Papæ XII. manibus cepit, Anno incarnationis dominicæ* DCCCCLXII.

† Es

† Es hat das gantze pactum aus einem Florentinischen Codice der Theodoricus a Niem seinem Tractat de iuribus & priuilegiis imperii pag. 248. einverleibet / und mit Noten erläutert / aus dem es Goldastus *Constit. Imp. Tom. I. pag.* 34. genommen. Iuo aber / Bischoff von Chartres, hat solches in seiner Pannomia *lib. VIII. cap. CXXXVI.* ins Kurtze verfasset / von dem es Gratianus dem Iuri Canonico einverleibet hat / *dist.* LXIII. *cap.* XXIII. Aus dem Niem hat es Schilter. *Instit. Iur. publ. Tom.* II. *lib.* II. *tit* X. gantz inseriret / das Haupt-Werck kommt auf folgende Worte an: *Constituimus, confirmamus & roboramus per manum Apostolicam; dignitatem concedimus atque largimur domino Ottoni primo Augusto, Teutonico regi prouidentissimo, spirituali in Christo filio nostro, eiusque successoribus huius regni Italiæ in perpetuum, tam sibi facultatem eligendi successorem, quam summæ sedis Apostolicæ pontificem ordinandi. Et per hoc archiepiscopos vel episcopos, vt ipsi tantum ab eo inuestituram accipiant, & consecrationem, vbicunque pertinuerint, exceptis iis, quos Imperator pontifici & archiepiscopis concessit. Ita demum asserimus, quod nemo deinceps, cuiuscunque gradus vel conditionis aut dignitatis seu religionis, eligendi regem seu principem, siue pontificem summæ sedis Apostolicæ aut quemcunque episcopum, vel ordinandi facultatem habeat: sed soli regi Romani imperii, hanc reuerendam tribuimus facultatem, quam absque omni pecunia disponet ac reget, vtpote rex & patricius Romanus.* Solches bestätigen auch andere Scribenten / als Albericus Chron. ad a. 965. *de eo autem, quod iste Leo Papa renouauit priuilegium Imperatori Ottoni de ordinatione Apostolicæ sedis, & de inuestitura episcoporum, sicut fecerat Papa Adrianus Carolo Magno, in Decretis inuenies.* Dannenhero bestätiget auch Goldastus in seinem Rationali p. 20. diesen Vertrag wider den Baronium.

†† Solches bezeuget Otto Frisingensis lib. VI. cap. XVII. wenn er saget: *Otto Imperium a Longobardis vsurpatum deduxit ad Teutonicos Orientales Francos, forsan dictus est primus Rex Teutonicorum, non quod primus apud Teutonicos regnauerit, sed quod primus post eos, qui a Carolo Carolingi sicut a Merouee Merouingi dicti sunt, ex alio, id est Saxonum sanguine natus, imperium ad Teutonicos Francos reuocauerit.* Welches er auch *cap.* XXIV. wiederholet / wenn er saget: *hic est Otto, qui post multas, quas nouit, victorias, Græcos quoque in Apulia & Calabria superauit, ac Imperium Romanum, virtute sua, ad Francos Orientales reduxit.* Wie denn auch Gotfridus Viterbiensis fast gleiche Worte führet / Magnum Chron. Belg. *ad a.* 962. Langius Chron. Citicensi *pag.* 757. Auentinus *Ann. Boi. lib. V. circa initium.* Dahero saget auch Sigonius de Regno Italiæ lib. VII. pag. 176. *regnum Italiæ post Ottonis tempora cum regno Germaniæ iunctum fuit.* Thuanus libr. II. pag. 40. *translatum fuit imperium ad Germanos, ab Ottone I. Henrici Aucupis f. manstque in eius familia vsque ad Ottonem III. nepotem.* Siehe auch Conring. de Germanorum Imperio Romano. *cap. X.*

§. XXX. Ob

§. XXX.

Ob nun gleich der Teutschen Kayser Gewalt damahlen weit gröſſer war / als vorietzo / und der Monarchie sehrgleich kam / so begieng doch Otto dadurch einen groſſen Staats-Fehler / daß er denen Bischöffen zu viel einräumete / welches denn auf zweyerley Weise geschah / eines Theils / weilen er so groſſe Stifftungen thät / * andern Theils / weilen er denen geistlichen Fürsten weltliche Auctorität gestattete / ** welches denn so viel Schaden verursachete / daß / nachdem die Bischöffe sich fest gesetzet hatten / sie sich der Kayserlichen Gewalt nach und nach zu entziehen suchten. Und zwar / damit es nicht den Namen hätte / als führeten die Bischöffe weltliche Gewalt / so bekamen sie zugleich den Namen und Gewalt eines Herzogs. Dahero wurde sein Bruder Bruno, der Ertz-Bischoff von Cölln war / Herzog von Lotharingen / dessen Exempel der Bischoff von Würtzburg folgete / welcher unter dem Titul eines Herzogs von Francken weltliche Gewalt führete / und andere mehr. ***

Otto der Groſſe räumet denen Bischöffen zu viel ein.

* Solches bezeuget am besten Paulus Langius Chron. Citic. ab initio: *Ottonem hunc noſtrum Primum & Magnum tradunt fundaſſe Brandenburgenſem, Magdeburgenſem, Merſeburgenſem, Misnenſem, Slesvvicenſem, Rypenſem, Hauelburgenſem & Citicenſem.* Et p. p. *ſtatum clericorum & monachorum per patriam præcipue ſuam natiuam, ipſam videlicet Saxoniam, ab exordio regni ſui ampliare & exaltare vehementer ſtatuit.* Von dem Ertz-Stifft Magdeburg saget Dithmarus lib. II. Chron. bey dem Leibnitzio *pag. 337. pro remedio autem animæ ſuæ tradidit poſteræ luce ineffabilia domino munera, inuictiſſimoque eius duci Mauritio, in prædiis, in libris, cæteroque apparatu regio.* Paulus Langius c. l. *divi inſuper Benedicti ordinis in præfata Magdeburgenſi vrbe, regale ſummis erexit impenſis monaſterium.*

** Wittichindus lib. I. Ann. pag. 638. *genuit* (Henricus) *tertium Brunonem; quem pontificis ſummi ac Ducis magni vidimus officia gerentem. Ac ne quis eum culpabilem ſuper hoc dixerit, cum Samuelem ſanctum, & alios plures ſacerdotes pariter legamus & iudices.* Dahin scheinet auch Auctor vitæ Brunonis num. XX. bey dem Leibnitzio Tom. I. Script. rer. Brunſuic. p.

280. zu zielen / wenn er saget: *nec vero nova fuit huiusmodi gubernatio aut sanctæ Dei Ecclesiæ Rectoribus antea inusitata, cuius exempla, si quis requisierit, in promptu sunt.* Allein / es war allerdings etwas neues / daher der auctor Magni Chron. Belg pag 80. saget: *Bruno Ducatum Lotharingiæ acquisivit & Colonienſi Eccleſiæ applicavit, cum ante hæc ſua tempora Archiepiſcopi Colonienſes non iudicio gladii temporalis, ſed tantummodo iurisdictione vſi fuiſſent baculi paſtoralis.* Und Rhegino *lib. II ad a. 953.* saget: *eodem anno Wigfridus Colonienſis eccleſiæ archiepiſcopus obiit: cui Bruno, frater regis ſuccedens, totius Lotharienſis regni ducatum & regnum cum epiſcopatu ſuſcepit.*

*** Beſihe das Syntagma Iuris Publici *diſſ.* XVIII. §. X. XI.

§. XXXI.

Unter *Ottone II.* und *III.* gibt es keine beſondere Veränderung.

Unter Ottonis des Groſſen Nachfolger Ottone II. hat man wenig Veränderliches in Teutſch-Land anzumercken. Unter Ottone III. will man den Urſprung des Churfürſtlichen Collegii ſuchen / * aber vergebens. Doch iſt dieſes von ihm anzumercken / daß währender ſeiner Minderjährigkeit ihm Ertz-Biſchoff Willegis von Maintz zum Vormund geſetzet worden / welches der geiſtlichen Fürſten Macht nicht wenig vermehret hat. **

* Thulemarius *de Oſtouiratu cap. VII. §. 7. 8.* führet diejenigen an / die dieſe Meynung hegen.

** Dodechinus app. ad Mariani Scoti Chron. ad an. 1160. *Temporibus Ottonis Imp. huius nominis tertii præfuit eccleſiæ Moguntinæ Willegiſus, archiepiſcopus memoria dignus, qui ipſum Ottonem adhuc valde puerum & imperatorem educavit, & interim per 16. annos Romanum rexit imperium.*

§. XXXII.

Die folgende Kayſer haben das Recht über den Pabſt annoch behauptet.

Bey Henrico II. iſt gleichergeſtalt wenig anzumercken / auſſer / daß ſelbiger durch Stifftung des Biſtums Bamberg und andere geiſtliche Stifftungen * der Geiſtlichen Gewalt vermehren helffen. Mit Conrado II. oder Salico fingen die Fränckiſchen Kayſer an zu regieren / welcher auch Burgund an Teutſch-Land brachte. ** Mit Henrico III. aber endet ſich der erſte Periodus Iuris Publici Teutſchen Kayſerthums / indem ſelbiger die Kayſerliche Hoheit über die

die Päbste annoch exerciret hat / wie denn die Römer sich durch einen Eyd von neuem verbindlich gemacht / keinen Pabst ohne des Kayſers Conſens zu wählen.***

* Sigebertus Gemblac. ad a. 1004. *Henricus Imperator Babenbergenſem eccleſiam Epiſcopalis ſedis honore ſublimat, & quia liberis carebat eam omnium rerum ſuarum hæredem facit.* Compilatio Chron. ad an. 1002. apud Piſtorium Tom. I. pag. 733. *iſte conſtruxit & fundavit epiſcopatum Babenberg, & ſimiliter Merſeburg & Hildesheim & Magdeburg & Argentinam & Misnam, quæ barbarica immanitate deuaſtata fuerant, reſtaurauit.* Et p. p. *ſedes epiſcopales & eccleſias per vniverſum regnum poſſeſſionibus multis & ornatibus ditare cœpit.* Otto Friſing. *lib.* VI. *cap.* XXVII. Albericus *in Chron. ad a.* 1004.

** Otto Friſing. *lib.* VI. *cap.* XXX. XXXI. Sigebertus Gemblac. ad a. 1034. *Burgundionibus non deſiſtentibus a conſueta contra regem ſuum inſolentia, rex Rudolphus regnum Burgundiæ Conrado imperatori tradidit, quod a tempore Arnulphi imperatoris per annos plus quam centum triginta gentis ſuæ reges tenuerunt, ſicque Burgundia iterum redacta eſt in provinciam.* Wippo *in vita Conradi Salici.*

*** Sigebertus Gemblac. ad a. 1046. *Roma vno contra duos, & duobus contra vnum de papatu contendentibus, rex Henricus contra eos Romam vadit, & eis canonica & imperiali cenſura depoſitis, Suidigerus Babenbergenſis epiſcopus, qui & Clemens Romanæ eccleſiæ 153. præſidet, & ab eo rex Henricus in imperatorem benedicitur, iurantibus Romanis, ſe ſine eius conſenſu nunquam papam electuros.*

§. XXXIII.

Mit des Henrici IV. Regierung hebet ſich der andere Periodus Iuris Publici im Teutſchen Kayſerthum an / indem die Biſchöffe nicht allein des Kayſers Minderjährigkeit mißbrauchten / und ſich in beſondere Macht und Anſehen ſetzten / * ſondern auch Pabſt Gregorius der VII. dieſer Gelegenheit ſich bedienete / ſich über den Kayſer erhub / das Recht anmaſſete / Regenten ein- und abzuſetzen / ** den Kayſer noüo exemplo in Bann thät / † und es dahin brachte / daß die Biſchöffe / ihrer Perſon nach / der Kayſerlichen Gewalt entzogen / und dem Pabſt unterworffen wurden / wodurch denn der Kayſerlichen Hoheit nicht ein Geringes entging. Wie denn dieſes Recht über die Biſchöffe durch

Mit *Henrico IV.* hebet ſich der andere *Periodus* und die Abnahme Kayſerlicher Macht an.

einen besondern Vergleich zwischen Kayser Henrico V. und Pabst Calixto II. a 1122. bestätiget wurde. ††

* Es redet hiervon Auctor Vitæ Henrici IV. bey dem Vrstisio Tom. I. pag. 381. *sed, quoniam ætas immatura parum timori est, & dum metus languet, audacia crescit, pueriles anni Regis multis suggerebant animum sceleris. Igitur quisque nitebatur maiori se æqualis, aut etiam maior fieri; multorumque potentia scelere crevit.* So saget auch Albertus Stadensis ad a. 1057. *indignantes Principes aut muliebri potestate constringi, aut infantuli ditione regi, primo quidem communiter vendicarunt se in pristinam libertatem, vt non servirent, deinde contentionem mouerent inter se: quis eorum videretur esse maior, postremo armis audaciter sumtis, Dominum & Regem suum deponere moliti sunt. Tandem seditionibus ad pacem inclinatis, Albertus Bremensis & Anno Colonienſis, archiepiscopi, consules declarati sunt, & in eorum consilio deinceps summa rerum pendebat.*

** Dieses wird genennet Totatus oder Dictatus Hildebrandi, dessen Canones in Tomo X. Conciliorum *pag.* 110. befindlich/ welche auch Herr D. Rechenberg in seiner dissertation de Totatu Hildebrandino aus epistola Hildebrandi LV. und Baronii Annalibus ad ann. 1076. anführet / wie denn auch darvon Lehmann *lib. V. c.* XXXI. und Hr. M. Io. Andreas Vhl in seiner dissertation de methodo Hildebrandi perueniendi ad Monarchiam vniuersalem mit mehrern nachzulesen. Der Pabst suchte solche durch öffentliche Briefe zu legitimiren / welche bey dem Brunone de Bello Saxonico mit inseriret sind / welchen aber der Auctor apologiæ Henrici IV. bey dem Frehero zur Gnüge antwortet.

† Was damahlen auch eifrige Papisten hiervon geurtheilet / kan man aus folgenden Stellen sehen. Benno, welcher als Cardinal dieser Verbannung mit beygewohnet/ saget: *præter voluntatem & consilium Cardinalium extra ordinem iudicandi, sacris Canonibus determinatum, Imperatorem in nulla synodo canonice accusatum, præcipitanter excommunicavit, in qua excommunicatione nullus Cardinalium subscripsit. Vt primum ad excommunicandum Cæsarem de sede surrexit, sedes ipsa noviter lignis fortissimis composita, subito Dei nutu terribiliter scissa est in plures partes: vt manifeste daretur intelligi, quanta sessor ille tam periculosa excommunicatione & præsumptione, quamque terribilia schismata seminaret contra ecclesiam Christi, contra sedem B. Petri, quam crudeliter dissiparet cathedram Christi conculcando, leges ecclesiæ impetrando, cum potentia & austeritate.* Daß es aber damahlen erst was neuers gewesen / bezeuget Otto Frisingensis, wenn er *libr.* VI. *c.* XXXV. saget: *lego & relego Romanorum regum & Imperatorum gesta, & nunquam inuenio, quemquam eorum ante hunc a Romano pontifice excommunicatum aut Imperio priuatum.* Gleiches saget er fast lib. I. de Gestis Friderici cap. I. Gotfridus Viterbiensis pantheo XVII. *ante hunc Imperatorem non legimus aliquem a Romano pontifice excommunicatum aut Imperio priuatum*

privatum. Der Auctor vitæ Henrici IV. bey dem Vrstisio redet hiervon *pag.* 382. dergestalt: *absolvit omnes a iuramento, qui fidem regi iuraverunt, vt contra eum impelleret absolutio, quos fidei terruit obligatio. Quod factum multis displicuit (si cui displicere licet, quod apostolicus fecit) & asserebant, tam ineffic aciter quam illicite factum, quod factum est. Sed non ausim assertiones eorum ponere, ne videar cum eis apostolicum factum refellere.*

†† Robertus de Monte *ad ann.* 1123. Otto Frising. *lib.* VII. *cap.* XVI. Viterb. Chron. *pag.* 17. Conradus Vrspergensis *ad ann.* 1122. B. Parentis Syntagma I. Feud. *cap.* III. *aph.* VII. *num.* 4. Ad Cortreii Comment. ad Concordata Imp. Was daraus vor ein Schaden entstanden/ hat Kayser Lotharius gar wohl erkannt/ von welchem Otto Frisingensis *lib. VII. cap.* XVIII. saget: *Regem Lotharium ad defensionem sanctæ Romanæ ecclesiæ invitavit. Qui nil cunctatus, exposito tamen prius modeste, in quantum regnum amore ecclesiarum attenuatum, investituram eorum, quanto sibi dispendio remiserit, auxilium Romanæ ecclesiæ promittit.*

§. XXXIV.

Kayser *Lotharius* räumet dem Pabst zu viel ein.

Kayserς Henrici V. Nachfolger Lotharius nahm von dem Pabst nicht allein die Krone kniend/ * sondern gestattete auch dem Pabst/ daß er die einmahls erlangten Rechte ruhig genieſſen mögte/** weilen Pabst Innocentius dessen Parthey wider Conradum hielt/ der von einigen Ständen erwählet worden. Allein/ die folgenden Schwäbischen Kayser aus dem Hause Hohen-Stauffen haben die Kayserliche Hoheit über den Pabst wieder hervorgesucht/ welche aber wegen der bereits alzuhoch angewachsenen Macht der Päbste wenig ausrichten können.

* Radeuicus lib. I. cap. X. *vnde de Imperatore Lothario in palatio Lateranensi super huiusmodi picturam scriptum est:*

Rex venit ante fores, iurans prius vrbis honores,
Post homo fit Papæ, sumit quo dante, Coronam.

** Dahero wird er auch von Roberto de Monte ad ann. 1126. und in Magno Chronico Belgico *ecclesiastico iuri devotus* genennet/ wie denn Lotharius bereits unter Kayser Henrico V. des Pabsts Parthey zu befordern gesucht hat. Lehmann. *Chron. Spirens. libr. V. cap.* 45.

§. XXXV.

Kayser *Fridericus Barbaroſſa* ſuchet die alten Rechte wieder hervor.

Unter Kayſer Conrado III. ſteckten ſich die Guelphen hinter den Pabſt / daher die Faction der Guelphen, welche des Pabſts Parthey hielten / und Gibelliner / welche vor den Kayſer wider den Pabſt waren / entſtand.* Fridericus Barbaroſſa ſuchte zwar anfänglich das alte Recht über die Biſchöffe wieder hervor / ** doch hielt er bey ſeiner Krönung nach damahliger Gewohnheit Pabſt Hadriano IV. den Steig-Bügel / *** zeigete aber auch demſelbigen bald daß das Teutſche Reich kein Lehn vom Pabſt ſey / wie ſelbiger behaupten wollte.**** Doch aber / weilen Herzog Heinrich der Löwe den Kayſer in Italien ſchändlich verließ / ***** die Venetianer dem Pabſt beyſtunden / † und die Italiäner häufig wider den Kayſer revoltirten / †† muſte doch endlich dieſer ſonſt groſſe Kayſer nachgeben / und ſich ann. 1177. zum gröſten Præjuditz Kayſerlicher Hoheit ††† mit Pabſt Alexandro III. vergleichen. ††††

* Es ſind zwar mancherley Gedancken / wenn dieſe Namen und Factionen entſtanden / indem einige ſolche bald unter Friderico I. bald im währenden groſſen Interregno ſuchen / wie bey dem Sigonio de regno Italiæ lib. XIII. *ab initio* zu ſehen. Andreas Presbyter aber hat den Urſprung derſelben ſowohl / als des Kayſers Conradi III. Contention mit dem Pabſt zur Gnüge dargethan / wenn er Chron. Bavariæ pag. XXV. ed. Schilteri ſaget: *Papa autem Conrado ſe opponens, ne ad Imperium aſcenderet, neue manu potenti regnum Siciliæ recuperaret, ſtipendiavit Henricum Superbum generum Lotharii Cæſaris, & fratrem ſuum Welfonem Duces Bavariæ, vt vexarent fortiter Conradum Regem in Alemannia, ne ſe poſſet ad partes Italiæ vel Siciliæ aptare. Miſit ergo Papa & Rogerius invaſor Siciliæ magnum exercitum Italicorum, Gallorum & Siculorum ad pugnandum contra Conradum Regem. Welfo igitur Dux ad bellandum ſe præparat. Heinricus enim frater eius propter ſenectutem bellare non potuit. At Fridericus Dux Suevia e contra ex parte Conradi; & habito prælio iuxta Cœnobium Nernsheim Ordinis S. Benedicti, diœceſeos Auguſtenſis, in provincia Rhetia, Fridericus interfectis multis de exercitu Welfonis glorioſam obtinuit victoriam. Welfo autem cum paucis vix effugit. Qui ſecundario ſe contra Fridericum ad præliandum prope Winsberg, iuxta villam Herbipolenſis diœceſis, quæ vocatur Elnhoſem, præparavit, vbi Welfo interfectus fuit & cum eo multi de exercitu, paucis per fugam evadentibus.*

evadentibus. Clamor vero exhortationis ad resistendum & fortiter pugnandum, in exercitu Welfonis fuit talis: Hye Welff. Vnde Fridericus ad confusionem Welfonis præcepit clamari in exercitu suo, Hye Gibelingen. Est autem Gibelinga villa Augustensis diœcesis, sita in montibus dictis Auff dem Hertfeld/ infra castrum dictum Hochburg, & oppidum Neresheim; in qua villa nutrix ipsum Fridericum infantulum lactaverat; quasi per hoc volens significare, quod non regali potentia, vel per Ducatum Suevia Welfonem vellet debellare, sed lacte nutricis sua, id est, auxilio & potentia rusticali, sicut & fecit. Italici autem, Gallici, Lombardi, & Siculi non intelligentes quid esset, Hye Welff, & quid, Hye Gibelingen, quæsiuerunt sibi exponi. Quibus declaratum fuit, quod Papales significarentur per Welff, & Imperiales per Gibelingen. Vnde vsque adhuc per vrbem totam ab illo eventu Papæ adhærentes vocantur Guelfi, & Imperio adhærentes vocantur Gibellini. Dieses bestätiget auch Adlzreiter Ann. Boi. p. 1. lib. XXI. num. 2.

** Otto Frisingensis de gestis Friderici I. lib. II cap. VI. circa idem tempus Magdeburgensis Ecclesia, quæ Saxoniæ Metropolis esse dignoscitur, pastore suo viduata, ad electionem faciendam resedit. Dumque alii eiusdem ecclesiæ præpositum Gerardum, alii Dacanum eligerent: divisis hinc inde personis, Regem adhuc in Saxonia morantem, adire disponunt. Quos dum multis modis ad vnitatem, & vinculum pacis Princeps reducere satageret, ac proficere non valeret, alteri parti, id est, Decano cum suis persuasit, vt Guicmannum Cicensem Episcopum, virum adhuc iuvenem, sed nobilem eligerent: eique accersito, regalia eiusdem Ecclesiæ concessit. Tradit enim Curia, & ab Ecclesia, eo tempore quo sub Henrico quinto de investitura Episcoporum decisa fuit inter regnum & sacerdotium controversia, sibi concessum autumat, quod obeuntibus Episcopis, si forte in eligendo partes fiant, Principis arbitrii esse, Episcopum quem voluerit, ex primatum suorum consilio ponere; nec electum aliquem ante consecrandum, quam ab ipsius manu regalia per sceptrum suscipiat.

*** Albertus Stad ad ann. 1155 Veniente ergo eo (Papa) in castra, Rex festinus ei occurrit, & descendenti de equo tenuit strepam, duxitque per manum in tentorium.

**** Die gantze Controvers kam auff das Wort beneficium an/ welches Pabst Adrianus in seinem Schreiben an Kayser Fridericum gebrauchet hatte/ wie aus dem Radevico lib. I. cap. IX und X. zu sehen. Otto de S. Blasio c. VIII. Der Pabst erklärte sich aber also: dicitur beneficium apud nos, non feudum, sed bonum factum, und dadurch war der Streit gehoben.

***** Albertus Stad. ad ann. 1177. Andr. Presbyteri Chron. Bauariæ pag. 29. ed. Schilteri.

† Sabellicus Histor. Veneta Enn IX. Petrus Iustiniani libr. II. Rer. Venet.

†† Otto Frising. de gestis Friderici I. libr. II. c. XII. & seqq. Gunther Ligurinus, Sigonius de Regno Italiæ lib. XIII. & XIV.

††† Gervasius Tilber. Otiis Imper. pag. 942. ed. Leibnitz. in concilio Veneto pœnitentem Imperatorem ad sinum matris ecclesiæ regressum intuti sumus cum summa humilitate stolam per manus sanctissimi Papæ Alexandri, quam dedit pater pœnitenti filio, recepisse.

†††† Mat-

††† Matthæus Parisiensis ad ann. 1177. *eodem anno Fridericus Imp. venit ad pedes Alexandri Papæ, Imperator stupefactus, humiliatus satisfecit illi per omnia, timens tamen plus Deum quam hominem, & sic cessauit schisma.* Sigonius lib. XIV. de Regno Italiæ p. 334. *Fridericus solennem, qua pontifici ab Imperatore debebatur, reverentiam, atque obedientiam ad pium pedum osculum inclinatus exhibuit, atque ab eo pacis osculum retulit.* Es sind zwar einige in denen Gedancken/ als wenn Pabst Alexander bey diesem Vergleich dem Fririco auf den Hals getretten/ wie solches behaupten Obbo, M. Ant. Sabellicus, Io. Nauclerus, Paulus Iouius, Iacobus Bergomensis. Allein/ weilen alle alte Scriptores darvon schweigen/ als Romualdus, Radeuicus, Conradus Vrspergensis, die neuen auch gar zweiffelhafft davon reden/ indem sie sagen/ *fertur, addunt, dicunt*, so wird es dannenhero von Io. Auentino, Baronio, Casaubono, Lehmann libr. V. cap. VI. nicht unbillig verworffen. Wie denn ins besondere darvon geschrieben Georgius Remus in dissertatione, qua commentum esse putidum demonstratur, calcasse Fridericum I. Alexandrum III. Papam und Fortunatus Vimus in historia de occulto aduentu Venetias Alexandri III. Lud. Liebhardi apologia pro Friderico Primo Imperatore potentissimo, quem a Romano pontifice pedibus conculcatum esse multi scribunt. So viel aber ist gewiß/ daß durch obigen Vergleich der Kayserlichen Hoheit ziemlich auff den Halß getretten worden.

§. XXXVI.

Wie es unter Kayser *Henrico VI. Philippo* und *Ottone* in Teutschland gestanden.

Kayser Fridrich dem Ersten folgte sein Printz Heinrich der VI. bey/ dessen Krönung sich Pabst Cœlestinus so viel heraus nahm/ daß er ihm die Crone alsobald mit dem Fusse wieder herunter stieß. * Dieser bemühete sich zwar eine Veränderung in dem Teutschen Reich anzufangen/ suchte auch die Kayser-Würde an sein Hauß erblich zu bringen/ und unter diesem Beding die durch seine Gemahlin Constantiam an sich gebrachten Königreiche Neapolis und Sicilien dem Teutschen Reich einzuverleiben. ** Damit auch dieses desto leichter vrn statten gehen mögte/ obligirte er sich/ die Reichs-Stände ihrer Lehns-Qualitæt zu entledigen/ und ihnen ihre Lande zu eigen überlassen. *** Ob nun gleich dieses von denen meisten Reichs-Ständen beliebet/ auch darüber bereits ein Diploma, welches von LII. Reichs-

Reichs-Fürsten unterschrieben / ausgefertiget worden / so protestirte doch das Hauß Sachsen / welches dadurch von der Kayser-Würde auff ewig ausgeschlossen wurde / darwider. Wannenhero Kayser Heinrich / da er die darüber entstandenen Schwürigkeiten sahe / das Werck selbsten auffhub / † und wurde nach dessen im Jahr 1197. erfolgten Todt / von einigen Hertzog Philipp aus Schwaben / von andern Hertzog Otto aus Sachsen zum Kayser erwählet / woraus eine gefährliche Trennung in dem Reich entstund / die endlich so weit gehoben und die Sache verglichen wurde / daß Otto des Philippi Tochter zur Gemahlin nehmen / und nach ihm Kayser seyn solte / welches auch im Jahr 1208. erfolgte. ††

* Rogerius Houedenus Ann. Angl. ad a. 1191. *Deinde introduxit eos* (Cæsarem eiusque coniugem) *dominus Papa in ecclesiam & vnxit eum in Imperatorem & vxorem suam in imperatricem. Sedebat autem Dominus Papa in Cathedra pontificiali, tenens coronam auream Imperialem inter pedes suos & Imperator inclinato capite recepit coronam & Imperatrix similiter de pedibus Domini Papæ. Dominus autem Papa statim percussit, cum pede suo, coronam Imperatoris, & deiecit eam in terram, significans, quod ipse potestatem eiiiciendi eum ab Imperio habet, si ille demeruerit. Sed Cardinales statim arripientes coronam, imposuerunt eam capiti imperatoris.* Lehmann. *Chron. Spir. lib. V. c. LXVII. LXVIII.*

** Magnum Chron. Belg. pag. 205. *iste Imperator Henricus, videns, Regnum Almanniæ & Imperium Romanorum, propter frequentes mutationes Imperatorum, multa mala perpessum, priusquam vota Principum in persona Imperatoris possent convenire, ordinavit, vt amplius electio non fieret, sed per solam sanguinis successionem imperium conferretur, ita, vt qui propinquior Imperatori esset, hereditarie fieret Imperator. Vt autem Henricus a filio suo Friderico, quem de Constantia vxore sua habuit, sumeret exordium, Regnum Siciliæ, Calabriæ & Ducatum Apuliæ, & Principatum Capuæ, quæ filius eius ab auis hæres acceperat, Romano imperio vnivit, vt perpetuo terrarum istarum vnus Dominus esset. Ordinauit etiam, vt mulieres, masculis deficientibus succederent in hæreditatem, & ne Imperator mortuas manus Ecclesiasticarum personarum vltra expostularet. Constitutioni igitur huic profuturæ consentit curia Romana, & Principes LII. qui Imperatorem eligere consueverunt, quorum sigilla litteris super hoc confectis sunt appensa.* So saget auch Gervasius Tilberiensis, ein Scriptor selbiger Zeiten / in seinen Otiis Imperialibus lib. II.

cap. XIX. pag. 943. ed. Leibnitz *Henricus impetravit a subditis, vt cessante priſtina Palatinorum electione, imperium in ipſius poſteritatem, diſtincta proximiorum ſucceſſione tranſiret, & ſic in ipſo terminus eſſet electionis, principiumque ſucceſſivæ dignitatis.* Conradus Vrſpergenſis.

*** Geruaſius Tilberienſis loc. cit. *hic legem inſtituit apud Teutones, vt militia, more Gallorum & Anglorum ſucceſſionis iure deuoluerentur ad proximiores cognationis gradus, cum antea magis penderent ex principis gratia.* Meibomius apologia pro Ottone IV. *Op. Tom.* III. *pag.* 115. Beſiehe auch die Diſſertation de Allodiis Imperii §. XIV.

† Gobelinus Perſona Cosmodromio æt. VI. pag. 275. *Henricus Imperator concordavit cum principibus regni, quod liberi ſui poſt eum hæreditario iure regnum obtinerent: ſed contradictum eſt a principibus Saxoniæ. Quare ipſe Imperator principes illos a promiſſo abſolvit, & iuramenta ea occaſione præſtita relaxavit.* Dahin gehen auch die verba Chronici Halberſtadtienſis Msti bey Meibomio apologia pro Ottone IV. *pag.* 116.

†† Arnoldus Lubecenſis *lib. VI. cap. I. & II.* Albertus Stadenſis *ad a.* 1198. Otto de S. Blaſio *cap.* XLVI. Godofredus Colonienſis *ad a.* 1198. Conradus Vrſpergenſis *ad a.* 1209.

§. XXXVII.

Otto IV. und Friedrich *II.* ſuchen die alten Kayſerlichen Rechte wieder hervor.

Otto der Vierdte ſuchte die alten Kayſerlichen Iura in Italien hervor / und gedachte dem Pabſt die mit Unrecht an ſich gebrachte Methildiſche Erbſchafft zu nehmen / hatte aber dieſes darvon / daß ihn Pabſt Innocentius ann. 1210. in den Bann thät / * daß er von ſelbiger Zeit an nicht recht zu Kräfften kommen konte. Nach ihm kam Friedrich der II, welcher ſich mit aller Macht der Päbſtlichen Hoheit widerſetzte / dieſes aber darvon trug / ** daß er von dreyen Päbſten viermahl / zuletzt / ann. 1245. auf dem Concilio zu Lyon in den Bann gethan wurde / *** daß er alſo a. 1250. in groſſer Unruhe ſtarb. † Sein Prinz Conradus IV. war zwar bereits bey ſeinen Leb-Zeiten zum Römiſchen König erwählet / †† und hatte dahero das Recht zur Kayſer-Würde / iedoch konte er nicht aufkommen / wurde auch von ſeinem unächten Bruder Manfredo ann. 1254. hingerichtet. †††

* Conradi

* Conradi Chron. Rer. Mogunt. *ad ann. 1209.* Monachus Paduanus *ad ann.* 1209. Matthæus Parisiensis *ad ann.* 1210. Meibomius apologia pro Ottone IV.

** Dahero sagt Marsilius Patauinus in Defensore Pacis p. II. c. XXVI. *has concessiones & privilegia ex causſa fortasse legitima revocare volentes aut revocantes simpliciter, aut in parte: Otto quartus & Fridericus secundus, Romanorum Imperatores, Episcoporum & cleri Romani plurimas invidias, persecutiones & impedimenta sunt passi.*

*** Monachus Paduanus ad ann. 1245. *forma sententiæ prolatæ a summo Pontifice ita fuit, Volentes divinam sententiam præponere sententiæ nostræ denuntiamus, Federicum a Deo excommunicatum & depositum ab omni honore Imperii & Regni. Addentes vero sententiam nostram divinæ sententiæ, excommunicamus Federicum, & deponimus ab omni honore Imperii atque regni.* Paulus Langius *Chron. Citic. pag. 797.* Conradus Vrsperg. *ad a. 1245.* Pandulphus Collenutius *Histor. Neapol. pag. 158.* Lehmann. *lib. V. cap. LXXIX.* Besiehe auch die dissertation de doctis Impostoribus §. XXII. Es widersetzten sich zwar die Reichs-Fürsten / mit dem Vorgeben/ ad Papam non pertinere, Imperatorem vel instituere, vel destituere, sed electum a Principibus coronare, wie Albertus Stadensis *ad a.* 1245. sagt/ richteten aber nicht viel aus.

† Albertus Stad. *ad ann.* 1250. Conradus Vrsperg. *ad ann.* 1250.

†† Godofredus Monachus ad a. 1237. *eodem anno Fridericus Imp. ab Austria ascendit vsque Ratisbonam, Principibus apud Spiream ad colloquium evocatis. Vbi cum quidam Principes peruenissent, ab eo ad conuiuium inuitantur. Filium etiam suum Conradum adhuc puerum prius in Austria Regem Teutoniæ designatum denuo ab ipsis obtinet approbari.* Io. Trithemius *Chron. Hirsaug. ad ann.* 1237. Und mag dieses nichts ausmachen / was in dem Magno Chronico Belgico ad a. 1238. stehet: *Conradus, filius Friderici II. vivente patre & in gratia ecclesiæ Dei existente, heres regni Ierusalem, post obitum fratris sui Henrici fuit electus in Regem Romanorum, sed non coronatus, neque per Papam confirmatus,* weilen die Päbstliche Krönung damahlen zu dem Haupt-Werck gar nichts that.

††† Godofredus Monachus *ad a.* 1237. Io. Trithemius Chron. Hirsaug. ad a. 1237. Langius Chron. Citicensi ad a. 1252. *a Medico, qui eum curare debuerat, Manfredo fratre suo insidiante & procurante, venenum pro remedio datum, suscipiens, mortuus est.* Magnum Chron. Belg. *ad ann.* 1238.

§. XXXVIII.

Nach des Conradi IV. Todt fing sich das grosse Interregnum in Teutsch-Land an/ da vom Jahr 1254. biß auf das Jahr 1273. oder von dem Todt Conradi IV. biß auf die Wahl Rudolphi von Habsburg kein rechtmäßiger Kayser war. Nach *Conradi IV* Todt hebet sich das grosse *Interregnum* in Teutsch-Land an.

war.* Es wurden zwar theils annoch bey Friderici II. Leb-Zeiten / theils auch nach dessen Todt / einige Kayser erwählet / welche Wahl aber nur unter lauter Unruhen von wenigen Fürsten geschahe / und dahero nicht rechtmäßig zu nennen war.

* Es wird zwar noch biß dato darüber gestritten / wenn man wohl den Anfang des grossen Interregni in Teutsch-Land zu setzen habe. Lehmann Chron. Spir. lib. V. c. XCV. redet also darvon: Das *Interregnum* oder die Zeit / da das Römische Reich eines Kaysers oder Königs gemangelt / wird gar ungleich bey den *Historicis* verzeichnet befunden. Etliche setzen die Rechnung von der letzten Verbannung Kayser Friedrichs / und lassen Land-Graf Henrich zu Düringen / Graf Wilhelm von Holland / und Herzog Reicharten in der Zahl der Könige darum nicht *passiren* / daß sich die Reichs-Fürsten in der Wahl getrennet / und dieselbe in solcher Spaltung vom wenigern Theil angenommen und bestätigt worden / daher schreiben viel / das *Interregnum* hab sich ins 28ste Jahr erstrecket / das ist / vom Jahr 1243. in welchem Pabst *Innocentius* zu *Lugdun* Kayser Friederich verbannet und abgesetzt / biß aufs Jahr 1273. als Graf Rudolph von Habsburg erwählet worden. *Nota Lector*, sagt der *Autor Chron. Mag. Belgici, quod Conradus Rex & frater eius Heinricus cum reliquis (Henrico, Wilhelmo & Richardo) vque ad Rudolphum excluſiue ab antiquis & modernis chronographis cum ſuis geſtis inter Imperatores non ponuntur, ſed eos tamen hac de cauſſa poſuimus, vt debita Imperatorum & Regum Romanorum ſucceſſio obſeruetur.* Andere machen die Rechnung des *Interregni* auf 23. Jahr / theils 18. theils 16 / welche man an ihrem Ort läst verbleiben. Wann man aber nach König Reichards Abzug aus Teutsch-Land / wie dann nicht unbillich / des *Interregni* Anfang setzt / nemlich umbs Jahr 1258. biß auf die Wahl und Regierung Königs Rudolphs *Anno* 1273, so hat das Römische Reich eines rechtmäßigen Haupts ins funffzehnde Jahr Mangel gehabt. Albertus Argentoratenſis redet zu Anfang seines Chronici also: *ſic poſt Fridericum Imperium regnumque Romanorum XXX annis vacauit. Richardus enim & Wilhelmus, quia non duraueruntin regno, non fuiſſe conſentur & ambo caruerunt benedictione imperiali.* So rechnet es auch der Auctor Fragmenti Hiſtorici bey dem Vrſtiſio von des Richardi Rück-Kehr in Engelland an / wenn er Tom. II. pag. 93. saget: *tunc vacauit regnum Romanorum annis XXII. vsque ad tempora Domini Rudolfi Dei gratia Romanorum regis.* Allein / man kan das Interregnum nicht von Kayser Friedrichs Absetzung an rechnen / weilen solche unrechtmäßiger Weise von dem Pabst / der

der kein Recht dazu hatte / und auf einem Concilio geschah / zumahlen auch Kayser Friedrich der II. die Kayser-Würde biß an sein Ende behauptet hat. Will man es von Friderici II. Todt und dem Jahr 1250. an rechnen / so stehet Conradus in Wege / welcher von denen Teutschen Fürsten bereits zum Römischen-König erwählet / und dahero ein sicheres Recht auf die Kayser-Würde hatte. Will man es von Richardi Abzug aus Teutsch-Land erst anfangen / so müste man diesen Richardum und Graf Wilhelmen aus Holland unter die rechtmäßigen Kayser setzen / so doch nicht wohl angehet. Dahero ist es am sichersten / von des Conradi IV. Todt a. 1254. anzufangen.

§. XXXIX.

Verschiedene werden zur Zeit des grossen *Interregni* unrechtmäßiger Weise erwählet.

Unter denen aber / welche unrechtmäßiger Weise erwählet / war der erste Henricus Raspo, Land-Graf in Thüringen / welcher auf des Pabsts Innocentii Anstifften a. 1245. von einigen Fürsten erwählet wurde / * aber bald darauf a. 1247. an einer empfangenen Wunde starb. ** Nachdem wurde Graf Wilhelm von Holland a. 1247. erwählet / *** welcher aber a. 1256. in dem Krieg wider die Frieß-Länder umkam. Im folgenden Jahr erwähleten einige Fürsten Herzog Richardum aus Cornuben / **** andere König Alphonsum aus Castilien. Jener aber / nachdem er seine Schätze gantz ausgeleeret hatte / muste mit grossem Verdruß wieder zurück in Engeland gehen. † Dieser ließ sich mit dem Titul eines Teutschen Kaysers begnügen / kam niemahlen in Teutsch-Land. †† Es trugen zwar einige Chur-Fürsten König Ottocaro von Böhmen anno 1272. die Kayser-Würde an / welche er aber abschlug. †††

* Albertus Stadensis ad ann. 1246. *Anno Domini* 1246. *Heinricus Landgravius Thuringiæ, iuxta Herbipolin, in ascensione Domini, a Moguntino & Colonienſi, quibusdam principibus in Regem eligitur.* Monachus Paduanus *ad a.* 1245. Hist. Landgr. Thur. *cap.* LII. Magnum Chron. Belg. *ad a.* 1245. Murius *ad a.* 1246. Auctor fragmenti Historici apud Vrstisium Tom. II. pag. 91. *Principes Alemanniæ scilicet Archiepiscopus Moguntinus & Colonienſis & Trevirenſis, cum cæteris episcopis, Argentinenſi, Metenſi, Spirenſi, & aliis elegerunt, apud Herbipolin Henricum Landgravium Turingiæ in Regem.* Weilen er nun am meisten von den Pfaffen erwählet worden / und dieselben

vornemlich es mit ihm hielten / wurde er / wie Albertus Stadensis von ihm saget / der Pfaffen-König genannt.

** Albertus Stadensis, Monachus Paduanus, Siffridus Presbyter, Mutius *ad ann.* 1247.

*** Albertus Stadensis *ad ann.* 1247. de Guilielmo: *a quibusdam episcopis & Comitibus in Nussia, in Regem Romanorum, ad gubernandum Imperium est electus.* Conradus in Chron. Mogunt. *mortuo Landgravio Rege, Wilhelmus Comes Hollandiæ in Regem eligitur, tantum ab archiepiscopis Moguntinensi & Colonienſi.* Mutius, Lehmann Chron. Spir. *lib. V. cap. XC.* Seine Wahl beschreibet Io. Becka Chron. Vltraiect. *pag. 61.* und der Auctor Magni Chron. Belg. *pag. 244.*

**** Chron. Augustanum ad a. 1257. *Principes regni pro eligendo rege, iam diu habitis diuersis conuentibus, tandem definitam electionis diem in octaua Epiphaniæ statuunt, in Franckenfurt celebrandum, vbi dum quidam conuenissent, Moguntinus, Colonienſis Archiepiscopus, & Ludouvicus Comes Palatinus Rheni, ac frater suus Dominus Henricus Dux Bauariæ, in Richardum fratrem Regis Angliæ conuenerunt: & electus ab ipsis subsequenter in die ascensionis Domini apud Aquisgranum in Regem vngitur, & potenter in regni solio collocatur. Dominus autem Treuerensis Episcopus cum aliis quibusdam Principibus, consentire nolens electioni predictæ, in media Quadragesima fretus litteris & auctoritate Regis Bohemiæ, Ducis Saxoniæ, Marchionum de Brandenburch, & multorum Principum elegit Dominum, Alphonsum, Regem Hispaniæ, qui electioni de se factæ consensit, persuasus a Regibus & Principibus & amicis.* Wie denn auch Matthæus Parisiensis *ad ann.* 1257. Auctor Magni Chronici Belgici *ad ann.* 1256. Monachus Paduanus *ad ann.* 1257. Io. Mariana de rebus Hispanicis *libr.* XIII. *cap.* X. diese Wahl beschreiben.

† Matthæus Parisiensis ad ann. 1259. *Rex Alemanniæ Richardus cum castigata familia & priuata in Angliam intrauit.* Auctor fragmenti historici bey dem Vrstisio Tom. II. *Hac audiens Episcopus Colonienſis, ad Angliam perrexit, & inde duxit Richardum Ducem Cornubiæ, quem ipse & Episcopus Moguntinensis elegerunt in regem: quibus dedit multam pecuniam, & cæteris Episcopis Alemanniæ & Nobilibus terræ. Et cum adhuc opulentus esset in diuitiis, vehebatur per Principes Alemanniæ ad singulas ciuitates & oppida Imperii super fluuium Rheni: & ab omnibus ciuitatibus, ob reverentiam Principum, qui cum eo aderant, honorifice est receptus. Cum autem Richardus Rex peruenisset vsque ad ciuitatem Basileam, defecit ei substantia: tunc reliquerunt eum Principes Alemanniæ solum, dicentes: quod eum non dilexerunt propter personam, sed ratione substantiæ, & dederunt ei libellum repudii, & per aliam viam reversus est in regionem suam: cuius regis memoria cum sonitu periit.* Lehmann Chron. Spir. *lib. V. c.* XCIII.

†† Io. Mariana de rebus Hispaniæ lib. XIII. cap. X. *Alfonsus intestinis motibus implicitus, & suorum voluntate diffisus, filiorum ætate nondum matura, ire distulit: & p. p. Alfonsum Hispaniæ longinquitas retardauit, aliaque ex aliis enata atque connexa domi difficultates.*

††† Du-

††† Dubrauius Hist. Bohem. lib. XVII. fol. 107. *Conradus Colonia Agrippina Archiepiscopus, atque idem Elector imperii, eius legationis princeps fuit, per quam, ad Othogarum, summum honoris fastigium, nempe Romanum Imperium deferebat. Duo namque de viginti annis interregnum in Germania tunc duraverat, contendentibus interim de Imperio tam domesticis, quam alienis, tum armis, tum largitione. Domestici erant Henricus Thuringus, & Wilhelmus Batavus, qui in prælio apud Frisios cecidit. Duo item externi Alfonsus Castellæ Rex & Richardus Regis Angliæ frater, a quo longissime ratio voluntasque Electorum abhorrebat. Percepta igitur legatione Othogarus, cum suis deliberat, & P. P. totam imperii conditionem ad se delatam improuide renuntiat.*

§. XL.

Es gibt aber dieses grosse Interregnum die dritte Veränderung in dem Teutschen Reich. Denn / weilen ganzer neunzehen Jahr kein rechtmäßiger Kayser war / so gieng es alles bund über. Da wurde kein Reichs-Tag gehalten / alle Gerichts-Stühle waren geschlossen / Gesetze und Ordnung galten nichts / sondern das Faust- und Kolben-Recht / einer fiel dem andern ins Land / sengte / brennte / raubte und plünderte darinnen nach Gefallen. Ja / es war ein solcher trübseliger Zustand in Teutsch-Land / daß niemand sicher seyn konnte.*

Zur Zeit des grossen *Interregni* ist ein trübseliger Zustand.

* Io. Trithemii Chron. Hirsaug. ad ann. 1260. *his temporibus cum non esset Rex in terris, qui motus prædonum reprimeret, omnia per tumultum, sine lege, sine ordine, pro libitu fiebant.* Fragmentum Hist. apud Vrstisium Tom. II. fol. 93. *cum autem regnum Romanorum vacaret a tempore Richardi Regis, qui Romani Imperii assumsit gubernacula gubernanda, & nullus Alemannia Principum propter metum aliquorum Alemannia, sibi Romani regni regimen assumere vellet, qui partem Imperatoris & suorum contra ecclesiam fovebant: & medio tempore in partibus Alemannia & aliarum circumiacentium per diuersos spoliatores viarum & nobiles ipsius terra fuerint insolentia perpetrata quam plurima.* Mutius Rer. Germ. lib. XXI. *his temporibus arma vbique, leges fere nusquam dominabantur, quisque occupat quantum potuit per vim. Ex vsu fuit principibus nullum Imperatorem haberi.* Lehmann. *lib. V. cap. XCV.*

§. XLI.

Ins besondere aber hat man bey diesem grossen Interregno den Ursprung des Churfürstlichen Collegii zu suchen.* Die

Was vor wichtige Veränderungen

sich zur Zeit des grossen *Interregni* in Teutschland zugetragen.

Die Reichs-Stände masseten sich bey diesem Zustand die Landesherrliche Hoheit an/** es entstunden die mächtigen Bündnisse in Teutsch-Land/zumahlen der Rheinische und Hanseatische Bund *** nebst denen Gan-Erbschafften.† Die ausgestorbenen Familien der Herzöge von Francken und Schwaben gaben Anlaß / daß die Reichs-Städte†† so wohl als die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft an Macht so wohl als an der Anzahl wuchsen.†††

* Es würde viel zu weitläuffig seyn / wenn man dieses ausführen wollte. Man kan hiervon die sechzehende dissertation in dem Syntagmate Iuris Publici mit mehrern nachlesen.

** Synt. I. P. *diss.* XXVI. §. 14.

*** *diss.* XXI. §. 8. 9.

† *diss.* XXVIII. §. 21.

†† *diss.* XX. §. 12.

††† *diss.* XXVIII. §. 3.

§. XLII.

Kayser Rudolph von Habsburg.

Als Rudolphus von Habsburg nach geendigtem Interregno zur Regierung kam / hätte er zwar gern die vorige Kayserliche Hoheit wiederum hervor gesucht / wie er solches schon bey seiner Crönung von sich mercken ließ.* Allein / weilen er / als ein kluger Herr / wohl einsehen konnte / daß er nicht durchdringen würde / ließ er sich daran begnügen / daß er Teutsch-Land wieder in Ruhe zu setzen bemühet war.** Weilen er auch wohl wuste / daß in Italien wenig mehr auszurichten / verkauffte er vielen Italiänischen Städten ihre Freyheit vor Geld / um dadurch sein Haus zu bereichern / worum er ohne dem gar sehr besorget war.***

* Solches erhellet daraus sattsam / daß er gleich nach seiner Crönung von denen anwesenden Fürsten einen Eyd foderte. Henricus Stero ad a. 1273. *qui Rudolphus statim exegit a Principibus clericis & laicis fidei iuramentum. Quod cum recusarent propter sceptri absentiam, ipse electus signum crucis accipiens talia dixisse fertur, Ecce signum, in quo nos & totus mundus est redemptus.*

redemptus, & hoc signo vtamur loco sceptri. Et deosculata cruce omnes Principes tam spirituales quam seculares ipsam crucem loco sceptri osculantes recipientes feuda sibi fidelitatis iuramenta præstiterunt. Fugger Spiegel der Ehren *lib. I. c. IX. p. 82.*

** Trithemius Chron. Spanheim. ad ann. 1274. *rebelles omnes vicit, & ad obedientiam sibi & Imperio obligavit, pacemque in omni terra circumquaque ab Italia vsque in Austriam itinerantibus firmissimam restituit.*

*** Trithemius in Chron Hirsaug. *Anno 1286. Rudolphus Rex Romanorum pecunia avidus rem Principe turpem commisit. Cancellarium suum in Italiam misit, qui accepta pecunia populos omnes liberos fecerat, qui se pecunia redimerent. In hunc modum ciuitates pleraque sese pecunia interueniente ad libertatem contulerunt.* Cuspinianus in Historia Rudolphi pag. 354. *Bononiensibus, Florentinis, Genuensibus, Lucensibusque pro libertate (sed in gravem Romani Imperii iacturam) grandem congessit pecuniam. Avaritia itaque notatus studio, a plerisque reprehenditur, in cæteris laudatissimus.* Sigonius *de regno Italiæ lib. XX. pag. 125.* Lehmann *Chron. Spir. lib. V. c. CVI.*

§. XLIII.

Kayser Adolph von Nassau wird abgesetzt.

Unter dessen Nachfolger Adolpho, Grafen von Nassau/ trug sich keine sonderbahre Veränderung zu/ ausser/ daß die Churfürsten ihn deshalber/ weilen er von der Krone Engeland Subsidien-Gelder wider Franckreich genommen/* und seine Trouppen in Teutsch-Land sehr übel gehauset hatten/ absetzten. Wiewohl die vornehmste Ursach war/ daß er sich nicht nach des Churfürsten von Maintz Willen richten wollte.**

* Mutius Chron. lib. XXII. *abrogationis caussa fuit, quod a Rege Angliæ acceperat centum millia marcarum argenti, vt auxilium ferret illi contra Gallos. Huius summæ partem debuisset in conscribendum exercitum impendere, partem inter Principes Germaniæ diuidere. Sed sibi fere totum seruauerat, nihil Principibus dederat, milites paucos sine stipendio miserat in Flandriam: Atque hac via destituit & prodidit, si quis recte existimet rem, Regem Angliæ, & defraudavit Principes Germanos, quanquam ista pecunia vsus sit in Misnensi Ducatu emendo, quem, vt sic dicam, incorporavit Imperio. Quod illi excusationi apud quosdam est.*

** Chron. Colmariense apud Vrstisium ad a. 1298. *Quidam ex Principibus electorum Regis, scilicet, Archiepiscopus Moguntinus, Dux Saxoniæ, & Dux de Brandeburc, videntes, quod Adolphus Rex Romanorum nollet regnum secundum eorum regere voluntatem.* Albertus Argentoratensis P. II. p. 110.

plures Electorum Principum & specialiter Gerardus Moguntinus Principem ipsis æstimantes ingratum, Duci (Alberto) quod veniret ad Rhenum, nuntios & litteras destinarunt. Dahero führet auch Io. Trithemius an / daß die Göttliche Rache diejenigen / die dem Adolpho entgegen gewesen / verfolget / wenn er Chron. Hirsaug. *ad a. 1298.* also redet: *Sunt, qui scribant, omnes eos, qui contra Adolphum regem conspiraverunt, mala morte, divina vlciscente gratia iniuriam eius, periisse. Nam Albertus ipse regni vsurpator, a fratris filio fuit occisus, sicuti suo loco dicemus: Comes de Holoch & Comes de Ochsenstein similiter fuerunt occisi Archiepiscopus Moguntinus super sellam sedens; inopinata morte sublatus est. Comes Gemini pontis, in ripa Gliesse dicta, fuit submersus. Conradus episcopus Argentinensis, ante Friburgum a quodam rustico gladio interemptus. Comes de Liningen phreneticus & variis calamitatibus miser factus est. Caterique pene omnes simili interitu perierunt,* Dahero auch Herr Gundling Tom. I. obs. IV. ausgeführet / daß dieser Adolphus mit Unrecht abgesetzet worden.

§. XLIV.

Kayser Albrecht und Heinrich der *VII.* werden umgebracht.

Wider Adolphum wurde Herzog Albrecht aus Oesterreich zum Kayser erwählet / welcher auch die Kayser-Würde durch jenes Todt behauptete.* Allein / es trug sich unter ihm nichts Merckwürdiges zu / ausser / daß er von seinem Vetter Iohanne jämmerlich ermordet wurde.** Dessen Nachfolger Henricus VII. suchte zwar die unruhigen Italiäner zum Gehorsam zu bringen /*** trug aber nichts anders darvon / als daß er durch einen Dominicaner-Mönch mit Gifft hingerichtet wurde.****

* Albertus Argentoratensis in Chron. ad a. 1298. *occiso itaque Adolpho, Albertus Dux Austriæ occisor, ab omnibus principibus est electus, & Aquisgrani solenniter est coronatus.* Henricus Stero *in Ann. ad a.* 1298. Henricus Rebdorfius, Chron. Australe *ad a.* 1298.

** Albertus Argentoratensis *ad a.* 1308. Henricus Rebdorfius *ad ann.* 1308.

*** Conradus Vecerius vita Henrici VII. ad a. 1311. Albertus Argentoratensis ad a. 1310. Mutius lib. XXIII.

**** Albertus Argentoratensis ad a. 1313. *Et in assumptionis virginis Mariæ vigilia, decantata coram eo Missa, eoque per quendam Prædicatorem communicato, post missam cœpit illico infirmari. Dicebatur enim, quod ipse Prædicator venenum sub vngue digiti tenens absconsum, post communionem potui Cæsaris immisisset, & illico discessisset. Cum autem consuleretur Cæsari quod Pisas reverteretur, ipse se in seruitio Domini esse, & non retrocessurum respondit, & procedens, cum venisset ad villam, quæ dicitur Bonconvent, progredi*

gredi vltra nequivit, sed in die B. Bartholomæi decessit. Henricus Stero, Henricus Rebdorfius *ad a.* 1313. Insbesondere aber redet Io. Trithemius Chron. Hirsaug. *ad a.* 1313. dergestalt darvon: *Anno Henrici abbatis 13. dominica nativitatis 1313. indictione II Henricus Imperator Rom. 7. in Italia, nouis comparatis exercitibus contra Robertum Apuliæ regulum processurus in itinere apud Bonconuent dissenteria morbo resolutus in die sancti Bartholomæi obiit, non sine iactura magna totius Imperii Romani, vacauitque imperium anno vno. Sunt, qui scribant ipsum veneno periisse, per administrationem fratris Bernardi ordinis Prædicatorum, confessoris & capellani sui, a quo ipsum in die assumptionis S. Mariæ semper virginis communicantem, in hostia consecrata ferunt intoxicatum: & ob id Prædicatores omnes a Papa hac pœna notatos, vt vsque in hunc diem ac deinceps communicantes in altari, eorum sacerdotes sinistra se manu communicent. Sed quoniam hoc omnino confictum putamus, idcirco fidem adhibere ista dicentibus, iusta ratione contemnimus. Prædictus autem frater Bernardus, multos innocentiæ suæ testes habuit viros illustres, & litteras similiter Iohannis Bohemiæ regis, filii Imperatoris, archiepiscoporum quoque atque pontificum, qui in morte Imperatoris ipsum clara voce excusantis, fuere præsentes, videlicet Mediolanensis, Ianuensis, Perusini, Lucensis, & Argentinensis. Nihilominus Henricus comes Flandriæ, cæterique nobiles curiales econtra constanter affirmabant, reum esse Bernardum mortis Imperatoris, & eum in sacramento corporis Christi intoxicasse. Vnde magna in Ordinem Prædicatorum persecutio minus iusta fuit exorta, etiam si frater ille innocens a crimine obiecto non fuisset, cum crimen vnius hominis in totum ordinem non fuerit referendum.* So schreiben auch des Kaysers Todt dem von einem Dominicaner empfangenen Gifft zu die Gesta Balduini de Lützenburch & Henrici Imp. *lib. II. cap. XVII.* bey dem Baluzio *Miscellan. Tom. I. p.* 132. und Io. Dubravius *Hist. Bohem. lib XX. p.* 527. Es gedencket aber Trithemius des Unschulds-Briefes / welchen König Iohannes von Böhmen denen Dominicanern soll ertheilet haben. Dessen gedencket auch Nicolaus Serrarius *Rer. Mogunt. lib. V. pag.* 851. Es hat den gantzen Brieff aus dem Dominicaner-Kloster zu Verdun Baluzius Tom. I. Misc. pag. 162. inseriret / darinnen diese Worte: *nos & amici nostri de his inquisiuimus diligenter, & contra dictum fratrem Bernardum de Montepeluciano nihil inuenimus fide dignum. Idcirco ipsum credimus prædictum facinus nullatenus commisisse, quia prædictum Dominum genitorem nostrum in sua infirmitate vltima ipse frater Bernardus diligenti obsequio custodiuit, & pacifice in sua religione inter fideles imperii commorando, vbi a familiaribus prædicti Domini genitoris nostri longo tempore supervixit; & hoc fuit non modicum ipsius innocentiæ argumentum. Duæ etiam amitæ nostræ sorores prædicti Domini genitoris nostri habitum prædicti ordinis susceperunt, quarum vna fuit Priorissa in quodam monasterio, & sic professæ in dicto ordine vsque ad mortem permanserunt. Postea etiam Domina Maria soror nostra germana susceptt habitum*

ordinis memorati. Allein / erstlich kommet es darauff an / ob die membrana, darauff sich Baluzius beruffet / genuin ist / und zum andern siehet man gar leicht / was vor schwache argumenta vor des Politiani Unschuld angeführet werden. Drittens ist dem Iohanni widerrathen worden / die Sache so gar genau zu untersuchen / und zu rächen / weilen es was desperat wäre / wie aus dem Dubravio *Hist. Bohem. lib.* XX. *p.* 527. zu ersehen. Zudem ist dieser vermeynte Unschulds-Brieff datiret in castro nostro de Magduno super Euram Bituricensis diœcesis XVII. mensis Maii anno 1346. als König Iohannes König Philippo Valesio von Franckreich wider die Engelländer zu Hülffe gezogen war. Wenn nun der Dominicaner Unschuld so gar richtig wäre / warum solten sie ganzer 33. Jahr es haben anstehen lassen / ehe sie selbigen und zwar erst in Franckreich erhalten. Allein / so erhellet so viel / König Iohannes und seine Gemahlin hatten Dominicaner zu Beicht-Vätern / wie aus obigem Brieff zu ersehen: *nos etiam & carissima consors nostra habuimus postea de predicto ordine Confessores*, diese mochten vielleicht / als er in Franckreich war / ihm die Hölle heiß machen / zumahlen bey dem gar gefährlichen Krieg / daß sie also annoch in dem Lager diesem Brieff von ihm ausgewürcket Es hat indessen diese Materie Herr Martinus Difenbach in seinem gelehrten Tractat de vero mortis genere Henrici VII. mit mehrern ausgeführet.

§. XLV.

Kayser Ludwig aus Bayern und Herzog Friedrich aus Oesterreich werden zugleich erwählet.

Nach Kaysers Henrici VII. Todt wurde eine zwiespältige Wahl / indem einige Churfürsten Herzog Ludwig aus Bayern / andere Herzog Friedrichen von Oesterreich zu ihrem Kayser erwähleten / * worüber es denn zum Krieg kam / welcher nicht eher gehoben / biß Fridericus geschlagen und gefangen wurde / ** da es denn durch Vermittelung des Pabsts / und anderer Fürsten / dahin kam / daß Fridericus zwar der Kayserlichen Würde absagen muste / iedoch mit Vorbehalt des Tituls und der Nachfolge. † Wiewohl Oesterreichische Scribenten vorgeben / daß Fridericus nebst Ludouico die Kayser-Würde zugleich geführet. ††

* Henricus Steto in Ann. ad a. 1313. *eodem anno, quo extinctus fuit per venenum felicis recordationis Heinricus Imperator VII. huius nominis, ab Augusto* XCVIII. *Principes ad præficiendum monarcham cælitus constituti tempore autumnali contentiose eligentes, quidam in Franckenfurt, aliqui per literas, aliqui in locis sibi competentibus, & sic discordantes in duas partes, vna elegit Fridericum Ducem Austriæ, primogenitum filium Alberti quondam regis Romanorum,*

norum, videlicet Rudolphus Palatinus comes, & senior Dux superioris Bauaria, Colonienſis Archiepiſcopus & Dux Saxonia ſenior, qui in Epiſcopum Patauienſem a ſede Apoſtolica erat deputatus, nondum tamen eandem ſedem aſcenderat, ſciens ſe fruſtratum in electione & perfectione monarcha, iunioremque Ducem fratrem ſuum timens, eligere volens Ducem Bauaria ſuperioris, nomine Ludvvicum, occaſione electionis gratia Apoſtolica renuntiavit, & quod ſenior erat illico habilis fuit eligendo, Ducemque Auſtria cum reliquis ſublimavit. Altera vero pars electorum, videlicet Rex Bohemia Iohannes (qui filius fuit felicis recordationis Henrici quondam Imperatoris) Balduinus Trevirenſis Archiepiſcopus (qui frater fuit Imperatoris modo dicti) Petrus S. ſedis Moguntinenſis Archiepiſcopus, & iunior Dux Saxonia, qui ſe dicebat eſſe in electione & non fratrem ſuum ſeniorem, ob cauſas ſupra memoratas. Iſti pradicti Principes elegerunt in Regem Romanorum Ludvvicum Ducem iuniorem ſuperioris Bauaria, & coronatur Aquisgrani. Henricus Rebdorfius *ad a. 1314.* Albertus Argentoratenſis *ad ann. 1313.* Lehmann *lib. VII. cap. XII.*

** Henricus Stero ad a. 1322, *decertantibus itaque Ducibus, videlicet Ludvvico, & Friderico pro Imperio Romano, qua res perducta eſt ad bellum praſentibus ambobus electis, ibique Dux Auſtria cum fratre ſuo Heinrico fuit captivus, atque Friderico vinculis mancipatus in caſtro Trusnit vſque ad triennium, & multi alii nobiles capti ſunt.* Albertus Argentoratenſis *ad a. 1323.* Henricus Rebdorfius *ad ann. 1322.* Lehmannus *l. c.* Gerhardus a Roo *Ann. Auſtr. lib. II. fin.* Fugger Spiegel der Ehren *lib. III. c. III. p. 289.*

† Henricus Rebdorfius ad a. 1322. *anno vndecimo Ludvvicus excluſis omnibus conſiliariis ſuis occulte tractauit, & confœderauit ſe cum pradicto Friderico capto, ita quod idem Fridericus renuntiaret iuri electionis ſua, & Ludvvico deberet aſſiſtere etiam contra fratres ſuos, & iuramentum ambo tractatus huiusmodi occultos obſervare ſuper Sacramento Euchariſtia, quod ambo eadem hora receperunt, Miſſa coram eis celebrata; & ſic Fridericum a vinculis dimiſit. Poſt diuiſionem non multo tempore ſe Regem, ſicut ante, ſcripſit Fridericus, & immemor gratia ſibi facta, ſe contra Ludvvicum iterato erexit. Vnde Iohannes Rex Boemia terram ſuam, videlicet Auſtriam cum magna potentia intrauit, & ſibi gravia damna in caſtris, munitionibus, & aliis intulit, & modico tempore ſuperuiuens, Ann. Dom. MCCCXXIX. obiit ex veneno: quia vermes innumerabiles ex cute ipſius erumpebant.* Albertus Argentoratenſis.

†† Io. Cuspinianus Auſtria p. 46. führet zwey diplomata an / woraus er dieſes beweiſen will. Ihm folget Gerhardus a Roo *Ann. Auſtr. lib. III. p. 87,* Fugger im Spiegel der Ehren *lib. III. c. IV.*

§. XLVI.

Als nun Kayſer Ludwig aus Bayern die Kayſer-Würde dergeſtalt behauptet hatte / fing er am erſten an in ſeiner Reſidentz zu leben / * da die vorigen Kayſer in de- Kayſer Ludwig aus Bayern ſuchet die alten

Kayserlichen Rechte wieder hervor.

nen Pfaltz-Städten residiret hatten / ** und zwar thät er dieses darum / weilen die Kayserlichen Reuenüen um ein Grosses waren geschwächet worden. *** Das Wichtigste war / daß er die alten Kayserlichen Rechte über den Pabst wiederum hervor suchte / aber nichts anders darvon trug / als daß ihn Pabst Iohannes XXII. absetzte / **** und in den Bann thät. ***** Allein / der Kayser brachte dieses zuwege / daß im Jahr 1338. auf einem Reichs-Tage zu Rense ausgemachet wurde / daß / wer Ludouicum vor einen in Bann gethanen Kayser achten würde / in die Acht erkläret werden sollte / auch / daß hinfort ein Kayser sofort nach der Wahl vor einen Kayser sollte gehalten werden / so auch hernachmahlen auf dem zu Franckfurt a. 1339. gehaltenen Reichs-Tage bestätiget wurde. † Pabst Clemens der VI. kam auf Pabst Iohannis Sprünge / und weilen ihm der Kayser wenig zu Willen war / †† that er ihn a. 1346 von neuem in den Bann / ††† brachte es auch dahin / daß er von einigen Chur-Fürsten abgesetzet / und an dessen Stelle Carolus IV. erwählet wurde. Wiewohlen er die Kayser-Würde biß an sein a. 1347. erfolgtes Ende behauptete †††† submittirte sich iedennoch Pabst Clementi VI. durch Humbertum Delphinum und andere Gesandten den 16. Jenner 1344. worüber ein besonderes Instrument aufgerichtet worden. †††††

* Henricus Rebdorfius ad a. 1344. *Hic etiam* (Ludouicus) *toto tempore regni sui, eo excepto, quo fuit in Italia (vt supra) circa sua propria ministrabat expensas, ciuitates vero & terra Imperii in paucis ei prouidebant expensis & pro maiori parte temporis regni sui, maxime ab eo tempore, quo exiuit Italia, in terra sua moram traxit, quod a paucis suis anteceſſoribus est actum.* Adlzreiter Ann. Boi. p. II. lib. VII. num. 85. Lehmann. Chron. Spir. lib. VII. cap. LXXVI. Kayser Ludwig der Vierdte / wird vor den Anfänger des Brauchs gehalten / daß er in Bayern seinen Erb-Landen den Kayserlichen Hoff angestellet. Demselben sind in solcher Anstellung gefolget / Kayser *Carolus* der *IV. Wenceslaus, Rupertus, Sigismundus,* und andere / deren Nachfahren am Röm. Reich.

** Sagit-

** Sagittarii Antiquitates Alstetenses. Syntagma Iuris Publici *dissertat. IX.*

*** *Synt. I. P. diss. IX. §. 6.*

**** Henricus Rebdorfius ad a. 1322. *eo tempore Papa Iohannes misit quendam legatum in Alemannium, Priorem de Tholosa ordine Hospitalariorum mandans Principibus, Electoribus, & principaliter Dominis Heinrico Colonienſi, & Matthia Moguntino Episcopis (de quibus specialiter confidebat) vt alium Regem eligerent.*

***** Albertus Argentinensis ad a. 1327. *conglutinatis Papa, Franco & Lupoldo: Papa Ludouicum, super eo, quod nondum approbatus per sedem apostolicam, iura Imperii administraret, & Galeatium hæreticum foueret, Auenionem citauit, & non comparentem excommunicauit, & post annum similiter de hæresi condemnavit.* Henricus Rebdorfius *ad a. 1325.*

Dieſe Conſtitution iſt befindlich bey Alberico de Roſate *ad l. 3. C. de quadriennii præscriptione,* und Hieronymo Balbo *in libro de coronatione ad Carolum V.* auch bey dem Goldaſto *Constitut. Imper. Tom. III. pag. 409.* Leibnitz *Codice diplom. I. Gent. P. I. pag. 348.* Die vornehmſten Worte / ſo darinnen enthalten / ſind dieſe: *perpetuo sancimus edicto, nimirum ex solo electionis beneficio, omnem potestatem Imperiumque proficisci, nec vllo pacto Pontificis Romani in hac re sanctimonia, flaminio, authoritate, consensu opus esse. Quicunque aliter docuerit, senserit, factitarit, crimine læsæ Maiestatis reus, hostis Reipublicæ atque proscriptus esto, capite pœnas soluito, bona eius publica sunto, prædia infiscentur.* Dahero ſaget auch Henricus Rebdorfius ad a. 1339. *Principes Electores conueniunt, & per iuramenta sua diffiniunt: quod electus in Regem Romanorum a maiori parte eligentium æqualem potestatem habeat in administratione Imperii, sicut Imperator coronatus, & promittunt in similibus hoc ius defendere contra personam quamcunque. Hæc definitio Principum solenniter publicata est eodem anno, mense Augusto in Franckfurt, & diffinitum est per Principes ibi tunc existentes: quod quicunque de cætero ipsum Ludvvicum tenet excommunicatum, aut qui cessat a diuinis propter sententias papales, præscriptus sit corpore & in rebus.* Albertus Argentinensis *Ann. Domini* MCCCXXXVIII. *Regni sui* XXIV. *Imperii vero* XI. *die octaua mensis Aug. in Franckfurt vocata Curia, decretum quoddam, de consilio quorundam fratrum Minorum, confectum, sub sigillo suo magno edidit: in quo & inter alia declarauit, processus quondam Domini Ioannis Papæ nullos, & quod Papa non possit contra Imperatorem talia attentare, cum iurisdictiones sint distinctæ, iuuis suæ Curiæ affigebat, cum iurium approbatione.* Beſiehe auch Lehmann. *lib.* VII. *c.* XVII. Io. Georgium Herwart in Ludovvico Bauaro defenſo. Adlzreiter *Ann. Boi. P. II. lib. III. n.* 39. Nic. Burgundus in hiſtoria Ludouici Bauari.

†† Murius lib. XXIV. *Ludouicus animi & bilis abunde satis habens, contemnit Papam cum bullis suis, quas assiduas e Roma mittebat, confert sacerdotia, Episcopatus, omnesque ecclesiasticas dignitates ex suo arbitrio, & quidquid antea autho-*

authoritate pontificia, in ecclesia & collegiis, universitatibusque fiebat, iam potestate Imperiali confirmatur, abrogatur, mutatur & innouatur.

††† Albertus Argentoratensis ad ann. 1346. *eodem tempore anno Domini MCCCXLVI. in cœna Domini, Clemens Papa contra Ludovicum Principem crudelissimum faciens sermonem, contra ipsum durissime procedens, & eos processus Papæ Iohannis innouans, ipsum hæreticum & schismaticum declaravit, in processu pœnas iuris hæreticorum & omnes maledictiones antiquas inferendo: in quo etiam monuit Principes Electores, vt Regem eligerent idoneum in Imperatorem, promouendum intra certum tempus expressum, ne ecclesia diu aduocato careat, alioquin circa hoc sedes apostolica cogitaret.*

†††† Henricus Rebdorfius ad a. 1346. *eodem anno nova memoria digna insurgunt, quia procurante Domino Clemente Papa VI. Carolus filius Regis Bohemiæ supra nominatus a quinque Electoribus regni, videlicet a Dominis Baldumo archiepiscopo Trevirensi, Waldvvino archiepiscopo Colonienſi, Blatero ratione Comitum de Nassau (quem tunc idem Papa prouiderat ad ecclesiam Moguntinensem, deposito prius Hainrico Archiepiscopo supra nominato) & Ioanne Rege Boemiæ patre ipsius, & a Rudolpho Duce Saxoniæ supra nominato, in odium prædicti Ludvvici, in Regem Rom. est electus in villa Rentze Treuerensis diœcesis, mense Iul. circa festum B. Margarethæ: de cuius potentia & adhæsione multorum Principum ante electionem prædictam fuit fama solennis. Sed postea Ludvvico statim descendenti ad Rhenum, omnes ciuitates Rheni, & pro maiori parte Domini temporales (exceptis Electoribus supra nominatis) promiserunt ei adhærere, & in nullo aduertere Regem nouum.* Albertus Argentoratensis *ad a. 1346.* Mutius *lib.* XXIV. *Chron.*

††††† Solches ist befindlich bey dem Baluzio *Miscell. lib.* II. *p.* 272.

§. XLVII.

Carl der IV. wird zum Kayser erwählet.

Ludouico folgte Carolus IV. König Johannis aus Böhmen Sohn / welcher zwar bereits bey Ludouici Lebzeiten erwählet worden / fand aber nach dessen Todt noch vielen Widerspruch / indem die Churfürsten anfänglich König Eduard aus Engeland die Kayser-Würde antrugen / * als aber dieser / dieweilen er mit Franckreich im Krieg verwickelt war / dieselbe ausschlug / trugen sie selbige Marggraff Fridrichen von Meissen an / welcher aber diesem seinem Wahl-Recht / gegen ein Stück-Geldes / welches er von Carolo empfing / absagte. ** Darauff erwähle-

wähleten die Churfürsten Graff Günthern von Schwartzburg / welcher Carolo vieles zu schaffen machte / und sich zu Franckfurt am Mayn feste setzte / bis endlich Carolus Gelegenheit fand / Guntherum mit 22000. Marck Silbers vor den Abstand abzufinden / welcher auch kurtz darauff von empfangenem Gifft verstarb. ***

* Albertus Argentoratensis *ad a.* 1347. 1348. Henricus Rebdorf. *ad a.* 1348. Huldericus Mutius *lib. XXV. Chron.*

** Albertus Argentoratensis l. c. *post hæc Marchio Misenensis desistens a proposito, receptis, a Rege Carolo, decem millibus marcis, facto sibi homagio, & excepto, ne contra filios defuncti Principis faceret, a Rege ipso feudorum Imperialium investituram accepit.* Henricus Rebdorfius, Huldericus Mutius *l. c.*

*** Albertus Argentoratensis *ad a.* 1349. Henricus Rebdorfius *loc. cit.* Huldericus Mutius *lib. XXV. Chron.* Ahasverus Fritschius *Günthero Schwartzburgico.*

§. XLVIII.

Als nun dergestalt Carl der IV. die Kayser-Würde allein erlanget hatte / ließ er sich angelegen seyn / die noch übrigen Kayserlichen Rechte folgends zu erhalten / und derer Chur-Fürsten Rechte zu bestätigen. Zu dem Ende publicirte er die Güldene Bull auff dem a. 1356. zu Nürnberg gehaltenen grossen Reichs-Tag / * zu welcher auff dem Reichs-Tage zu Metz einige Titul annoch beygefüget wurden. Es giebet dieses erste Fundamental-Gesetz Teutschen Reichs den vierdten Absatz zum Iure Publico, weilen durch selbiges die vorige Ungewißheit desselben auffgehoben / und der Grund zu mehrerer Gewißheit geleget worden. Unter Carl dem IV. entstehet der vierdte Absatz des *Iuris Publici.*

* Thuanus lib. II. pag. 40. *Carolus IV. eandem legem renouauit, sub bulla aurea nomine in Comitiis Norimbergensibus V. Eid. Ian. anno sal. cIↃ CCCLVI. publicata, qua & hodie inter Germanos magna religione seruatur.* Thulemarius de bulla aurea, argentea, cerea, *Syntagma I. P. dissert. VI. §. VI. & seqq.*

§. XLIX.

Kayser Wenzel wird abgesetzt.

Nach Carolo IV. kam sein unartiger Sohn Wenceslaus, dem sein Vater der Churfürsten Vota mit Geld erkauffet / * bey welchem dieses zu bedencken / daß / weilen er sich also prostituirte / und sich des Teutschen Reichs im geringsten nicht annahm / er von denen Teutschen Churfürsten a. 1400. abgesetzet wurde. ** Hierauff wurde Herzog Fridrich von Braunschweig zum Kayser erwählet. *** Als aber selbiger auff seiner Rückreise ermordet worden / erwähleten theils Churfürsten Pfaltz-Graff Rupertum bey Rhein / welcher auch die Kayser-Würde bis 1410. verwaltet hat. ****

* Albertus Argentoratensis ad a. 1376. *Anno Domini 1376. feria tertia infra hebdomadam festi Pentecostes electus est Wenceslaus, filius Conradi Bohemi Imperatoris, in Romanorum Regem, patre suo adhuc vivente, & eandem electionem fieri procurante, per omnes Imperii Electores concorditer, non sine magna pecunia.* Mutius *lib. XXVI.* Magnum Chron. Belg. *ad a. 1370.*

** Mutius lib. XXVI. Chron. *Anno 1400. cum Turca in dies Romanum Imperium & ecclesiam carperet, Wenceslaus autem Imperator, cuius præcipuum officium debuisset esse, hostes ecclesiæ & Imperii propulsare, otiosus torperet, Imperii Electores Principes necessario de alio eligendo Imperatore cogitare cœperunt.* Magnum Chron. Belg. *pag. 342.* Albertus Krantzius lib. X. cap. III. *aliquando melius actum esset in Imperio, si neque pater* (Carolus) *neque filius* (Wenceslaus) *in eo fuissent. Nam pater largitionibus vt filium extolleret, filius ignauis dissimulationibus Imperium attriuere, inque eam tenuitatem, quæ nunc cernitur, adauxere.* Die sententiam depositionis findet man bey dem Goldasto *Tom. I. Constit. Imp. p. 379.* und in Vrstisii *Tomo II. p. 180.*

*** Meibomius de Friderici D. Brunsuic. & Lüneburg. electione in Imper.

**** Magnum Chron. Belgic. *ad ann. 1400.* Lehmann. *libr. VII. cap.* LXXIV.

§. L.

Sigismund wird Kayser.

Nach Kayser Ruprechts Todt waren die Churfürsten in der Wahl zwiespaltig / indem einige König Sigismundum aus Ungarn / andere Marckgraff Iodocum aus Mähren zu ihrem Kayser erwähleten. * Doch / weilen Iodocus

Iodocus bald darauff a. 1411. verstarb / blieb Sigismundus Kayser / unter welchem nur dieses merckwürdig / daß unter ihm Sachsen an das heutige Hauß derer Marckgrafen zu Meissen / Brandenburg an das heutige Hauß derer Burggrafen von Nürnberg aus Hohenzollerischen Stamm kommen.

* Gobelinus Persona æt. VI. cap. XC. *eodem mense principes Electores convenerunt apud Francfurdiam pro rege eligendo, & Archiepiscopus Treuirensis, Ludovvicus Dux Heidelbergensis, Palatinus Rheni, & Burggravius Noribergensis, tunc procurator Marchionis Brandenburgensis quantum ad eligendum, elegerunt Dn. Sigismundum regem Vngariæ fratrem regis Bohemiæ, ad quem tunc spectabat Marchia Brandenburgensis, in Regem Romanorum, archiepiscopis Colonienſi & Moguntinensi adhuc in deliberatione persistentibus. Sed rex Bohemiæ & Dux Saxoniæ ad electionem non venerunt, & hæc electio facta fuit XX. die dicti mensis. Et statim archiepiscopus Moguntinus mandavit ecclesias opidi Francfurd non aperiri, ne illi, qui elegerunt, electionis suæ publicationem & solennisationem consuetas perficiendi haberent facultatem. Vnde illis venientibus ad fores ecclesiæ, nec ingressum habere valentibus, electionis illius publicatio retro chorum ipsius ecclesiæ facta est per eosdem. Et postea Moguntinensi & Colonienſi archiepiscopis iterum convenientibus, Iodocus Marchio Moraviæ vir grandævus per ipsos in regem est electus, qui post hoc eodem anno defunctus est, & deinde prædicti archiepiscopi Moguntinensis & Colonienſis in Regem Vngariæ supradictum cum aliis consenserunt.* Ihm folget Magnum Chron. Belg. *ad a. 1410 pag. 356.*

§. LI.

Alberti II. und Friderici II. Kayserthum.

Nach Sigismundo kam sein Schwieger-Sohn Albertus II. aus dem Hause Oesterreich zur Regierung / welcher aber nur ein einziges Jahr regierte / *und die Regierung seinem nächsten Vetter Kayser Fridrich dem III. überließ / ** unter dessen Regierung der Schwäbische Bund das vornehmste war. † Dieweilen er aber wider König Matthiam aus Hungarn / und König Georg Podiebrat aus Böhmen nicht also bestehen kunte / machte er sich bey verschiedenen Teutschen Fürsten verhaßt / worzu noch kam / daß obbemeldter Podiebrat selbst nach der Kayser-Würde strebte / dahero so viel Intriguen machte / daß es nicht viel

gefehlet / er hätte die Churfürsten beredet / daß sie Fridericum abgesetzet hätten / wie er denn bereits einige auff seine Seiten gebracht hatte. ††

* Magnum Chron. Belg. *pag.* 376. Gerh. a Roo *Ann. Austr. lib. V. pag.* 158. Cuspinianus *Hist. Imp. p.* 401. Fugger Spiegel der Ehren *lib.* IV. *c.* VIII. *p.* 465. Lehmann *lib.* VII. *c.* XCIII.

** Mutius *lib.* XXVIII. *p.* 285. Æneas Syluius historia Friderici III. Gerhardus a Roo *Ann. Austr. lib.* IX. Krantzius Saxonia *lib.* XI. *cap.* XXXIII. Fugger *lib. V. c.* I. Lehmann *lib.* VII. *c.* XCV.

† Wird auch sonsten genannt Vereinigung des S. Georgen-Schildes des Bundes in dem Land zu Schwaben. Dieser wurde bey Gelegenheit des zu Franckfurt im Jahr 1486. auffgerichteten Land-Friedens von einigen Schwäbischen Reichs-Städten und der Ritterschafft zu Erhaltung desselben Friedens gemacht / wie kürtzlich darvon schreibet Gerhard a Roo Annal. Austr. libr. X. pag. 504. *multa quoque de pace in Imperio servanda, omnibusque controversiis amice componendis, consultationes sunt habitæ. Et quamvis, admitente maxime Friderico, pacem servari debere, omnes decernerent, nihil tamen ad rei summam transigi potuit, quin male sarta inter inimicos gratia, iterum dissolveretur. Soli ex omnibus Suevi, fœdus inter se iniere, cui principes nonnulli, & vicinæ civitates, subscripsere, idque per multos annos in hodiernum diem usque tenuit, mutuis auxiliis & consiliis adeo firmum, ut & suis præsidio, & exteris terrori esset.* Man kan von selbigen weiters nachlesen Crusium *Ann. Suev. libr.* IX. *p.* III. Mellin. de fœdere Suevico und Dattii *vol. nov. rer. Germ. lib. II. c.* IV.

†† Es giebt darvon Raynoldus in seiner continuatione Baronii *ad a.* 1460. *n.* 76. aus dem Io. Gobelino lib. V. einige Nachricht. Mehrers werden wir aus denen Actis Publicis ersehen / welche der geheime Secretarius und Archivarius zu Weimar / Herr Müller / in seinem Theatro Comitiorum sub Friderico III. ans Licht stellen wird.

§. LII.

Mit *Maximiliano I.* hebet sich der fünffte *Periodus* an.

Friderico III. folgte a. 1493. sein Prinz Maximilianus I. nachdem er bereits a. 1486. zum Römischen König erwählet worden. * Von ihm hebet sich der fünffte Periodus unsers Teutschen Kayserthums an / indem man diesem Maximiliano I. vornemlich zu dancken / daß Teutschland in gegenwärtige Verfassung kommen ist. Solches zeiget die Satzung des allgemeinen Land-Friedens / welche auf dem zu Worms im Jahr 1495. gehaltenen grossen Reichs-Tage be-

ge bestätiget worden / und die durch selbigen abgeschafften Befehdungen: ** Und weilen durch den Land-Frieden die Reichs-Stände / wenn sie etwas gegen einander hätten / an die allgemeinen Reichs-Gerichte gewiesen wurden / und dahero der Kayserliche Reichs-Hof-Rath nicht sattsam war / alles auszumachen / folgte hierauff die Stifftung des Cammer-Gerichts / *** welches mit dem Reichs-Hof-Rath gleiche Iurisdiction haben sollte. Wiewohl Maximilianus dadurch / daß er das Cammer-Gericht denen Ständen in die Hände spielete / der Kayserlichen Hoheit nicht wenig præiudicirte. Es folgte hierauff a. 1500. die Ordnung des Reichs-Regiments / welches aber unter Kayser Carolo V. wieder auffgehoben worden. † Darmit auch das damahlen gantz zerrüttete Teutsche Reich wieder einigermassen zusammen gebracht werden mögte / theilete Maximilianus a. 1500. erstlich dasselbe in sechs Crayssе / den Fränckischen / Bayerischen / Schwäbischen / Rheinischen / Westphälischen / Sächsischen. †† Dieweilen aber noch nicht gantz Teutschland darunter begriffen / folgte a. 1512. die andere Abtheilung / da Maximilianus noch vier andere Crayssе / nemlich den Oesterreichischen / Burgundischen / Nieder-Rheinischen / und Ober-Sächsischen beyfügte. †††

* Gerardus a Roo Ann. Austr. *lib X. p.* 502. Fugger Spiegel der Ehren *lib. V. c.* XXXIII. *p.* 954. Cuspinianus *Maximiliano p.* 487. Diplomata bey des Kulpisii Collection *p* 218.

** Io. Phil. Datt. vol. nov. rer. German. lib. V. c. I, n. 2. *ex Promerianis annalibus nullum præsentius longo Temporum intervallo remedium Germania sentit: cum haud parum inde totius Germanici regni res tranquilliores esse cœperint, subsessorum latrociniis principum diligentia retusis & potentiorum protervia, legum severitate coërcita & refrenata.* Siehe auch das Syntagma Iur. Publ. *dissert.* VI. §. XXXVI. *seqq.*

*** Procœmium der Cammer-Gerichts-Ordnung de a. 1495. Nachdem derselbe (Land-Friede) ohne redlich / ehrbar und förderlich Recht / schwerlich im Wesen bestehen mag / darum auch gemeinen Nutz zu fördern / und zu Nothdurfft euer aller / unser und des Heil.

Reichs Cammer-Gericht / mit zeitigem Rath einer der Chur-Fürsten / Fürsten und gemeiner Versammlung auff unserm und des Reichs-Tag zu Worms aufzurichten und zu halten fürgenommen und geordnet. Fugger im Spiegel der Ehren *libr.* VI. *cap.* I. Datt. *vol. nov. rer. German. lib.* IV. *c.* I.

† Fugger Spiegel der Ehren *lib.* VI. *c.* IV. *n.* 4. Datt. *vol. nov. lib.* III. *c.* XII. Synt. I. Publ. *diff.* XXII. §. XXXIV.

†† Solches erhellet aus der Ordnung des Reichs-Regiments bey dem Müller im Reichs-Tags-Staat *lib.* I. *cap.* V und in der Cammer-Gerichts-Ordnung zu Costnitz vom Jahr 1507. *art.* XX.

††† R. A. zu Trier und Cölln vom Jahr 1512. §. 11. Darauff haben wir samt den Ständen zehen Circkel geordnet / wie hernach folget. Nemlich sollen wir mit unsern Erb-Landen zu Oesterreich und Tyrol &c. einen / und Burgund mit seinen Landen auch einen Circkel haben. *Item*, sollen die vier Chur-Fürsten am Rhein einen / und die Chur-Fürsten von Sachsen und Brandenburg mit samt Hertzog Georgen von Sachsen und den Bischöffen / so in den Landen und Gezircken daselbst gesessen / auch einen Circkel haben. Und sollen die sechs Circkel hievor auff dem Reichs-Tag zu Augspurg verordnet bleiben / und solches sonst einem jeden Stand an seinen Obrigkeiten / Herrlichkeiten und Rechten unschädlich seyn. Sleidanus lib. X. pag. 272. *Germania est enim omnis in sex descripta provincias, in Franconiam, Bauariam, Sueviam, Saxoniam, Rheni tractum & Burgundiam. His finibus omnes vbique principes ac civitates in Imperii comitiis antiquo more censentur: hodie vero Saxonia dividitur in superiorem ac inferiorem, deinde adiicitur inferior Germania & Westphalia & Austria: itaque decem regionibus Imperium nunc circumscribitur.* Thuanus *lib. II. p.* 41. Synt. Iur. Publ. *diff. V.* §. VII. *& seqq.*

§. LIII.

Unter *Carolo V.* fängt sich der sechste *Periodus* an.

Maximiliano folgte a. 1519 sein Enckel Carl der V. von welchem die sechste Veränderung herzusuchen. Denn / wenn wir ansehen / daß bey ihm der Anfang der Kayserlichen Wahl-Capitulationen in dem Stand / wie sie vorjtzo sind / gemachet / und dadurch die Kayserliche Hoheit nicht wenig eingeschrencket worden. * Ja / wenn wir ansehen / wie die Reichs-Stände durch den Smalcaldischen Krieg sich das völlige Ius Belli & Pacis angemasset / und die Protestanten durch den Passauer Vertrag und den a. 1555. darauff erfolgten Religions-Frieden von des Pabstes

Pabstes Joch entlediget worden / und völlige Religions-Freyheit erhalten / ** wie nicht weniger / daß dieser Kayser die Executions-Ordnung im Reich zum Stande bracht / kan man wohl nicht anders sagen / als daß sich unter ihm eine grosse Veränderung im Teutschen Reich zugetragen.

* Sleidanus *lib.* I. *p.* 25. führet Churfürst Friedrichen von Sachsen unter andern auch so redend ein/ *placere sibi, vt is renuntietur Cæsar, verum tamen certis legibus, vt & Germania sua libertas constet, & ea, de quibus facta sit mentio, periculavitentur.* Syntagm. Jur. Publ. *diss. VI. §. XIX.*

** R. A. de a. 1555. Sleidanus *lib. XXIV. p.* 724. führet an / daß unter anderen in dem Passauischen Vertrag enthalten/ *pacem interea colent omnes, & propter religionem nulla cuiquam exhibebitur molestia.* Thuanus *lib X. p.* 319. Schilteri Historia Pacis Religiosæ. Synt. I. P. *diss. VI. §. XLV. seqq.*

§. LIV.

Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. Regierung.

Nachdem Carl der V. der Kayser-Würde resigniret hatte / folgte ihm a. 1556. sein Bruder Ferdinandus I. * bey welchem aber / weilen er ein friedfertiger Herr war / ** auch nicht länger denn acht Jahre regierte / wenig anzumercken / ausser / daß ihm Pabst Paulus IV. weilen Carolus V. ohne dessen Consens resigniret / nicht vor einen rechtmäßigen Kayser halten wolte / welches aber dessen Nachfolger Pius IV. thät. *** Ihm folgte sein Printz Maximilianus II. unter welchem die Protestanten grosses Wachsthum gehabt. † Dessen Prinz Rudolph der II. wurde a. 1576. Kayser / †† und unter seiner langwierigen Regierung durch die Aachischen und Donawertischen Religions-Händel / den Majestäts-Brieff der Böhmen / die auffgerichtete Evangelische Vnion und derselben entgegen gesetzte Catholische Liga, auch die Jülichsche Streit-Sache das Fundament zu dem Landverderblichen dreyßig jährigen Krieg geleget.

* Thuanus lib. XXI. sub initium. *In Germania cum VII viri ex constituto cum Ferdinando Francofurtum convenissent, eodem quoque legati, quos dixi, Arausionensis, Seldius & Hallerus VI. Kal. Martias, qui dies B. Matthiæ sacer est, venere cum Carolimandatis, eius nomine imperatoriam dignitatem eiuraturi, & in Ferdinandum Romanorum regem ius suum translaturi.*

** Thua-

** Thuanus *lib.* XXXIV. *pag.* 286 sagt/ daß er gewesen *princeps, prudentia, iustitia liberalitate, mansuetudine, assiduitate, vigilantia nulli secundus, sed supra eas omnes virtutes, pietatis in illo & pacis in domo Dei constituendæ præcipuum studium fuit.* Dahero auch ein Jesuit/ Guilielmus Lamormannus einen besondern Tractat geschrieben de virtutibus Ferdinandi II. *Coloniæ 1639. 12.*

*** Thuanus lib. XXI. p. 628. referiret es weitläufftig/ setzet endlich hinzu: *mortuo dein Paulo IV. Pius IV. imperatoriam dignitatem a Cæsare in Ferdinandum fratrem translatam ratam habuit, & eius tanquam legitimi imperatoris legatos honorifice Romæ excepit.*

† Thuanus lib. LXII. p. 634. saget/ daß er gewesen *princeps æquitate animi, prudentia & iustitia insignis, & in quo ad summam fortunam nihil meriti desiderares, nisi ipsam fortunam & firmiorem valetudinem, in negotio autem religionis, quod in Germania multis abhinc annis agitatum est, eam rationem servavit, ut, cum a sacris maiorum nunquam recederet, non propterea Protestantibus suspectus fuerit, mediam emendationis viam tota vita consectatus: cui etiam post concilium Tridentinum ad finem perductum institit, impetrato suis calicis usu a Pontifice, quem & pro sacerdotum coniugio sæpius interpellavit, sed nullo exitu.*

†† Dessen Naturel beschreibet Daniel Eremita in itinere Germanico *p.* 357. sehr artig/ daß er sowohl dessen Tugenden als Laster anführet/ wiewohlen ihn Rupertus in seinen observationibus in Besoldi Synopsin *p.* 636. entschuldiget. Von denen Händeln/ die unter ihm passiret/ ist Thuanus libr. LXII. und folgendem/ Chytræus lib. XXIII. XXIV. XXV. Historiæ Saxonicæ, und Ludolph in der grossen Schau-Bühne der Welt/ Pfeffinger in memorabilibus seculi XVII. mehrers nachzulesen.

§. LV.

Unter *Matthia* und *Ferdinando II.* der dreyßig-jährige Krieg.

Ihm folgte a. 1612. dessen Bruder Matthias, * bey welchem aber weiters nicht anzumercken/ als daß die Böhmischen Unruhen unter dessen Regierung continuirten/ und der dreyßig-jährige Krieg a. 1618. durch das Böhmische fenestriren ** seinen Anfang genommen. Dessen Vetter/ Ferdinandus II. kam a. 1619. zur Regierung/ bey welchem man vornemlich Chur-Fürst Fridrichs von Pfaltz Achts-Erklärung zu bemercken. *** Allein/ weilen damahlen der Land-verderbliche Krieg in Teutschland geführet/ und dadurch alles durch einander gekehret wurde/ hat man im Iure Publico gar wenig Veränderliches anzumercken/ ausser daß die Reichs-Stände das Recht des Krieges und der Bündnisse in eben selbigem dreyßig-jährigen Krieg desto gewisser exerciret. * Lu-

* Ludolphi Schau-Bühne der Welt *lib. XII. cap. II.*

** Der Anfang des dreyßig-jährigen Krieges ist wohl von dem Böhmischen Fenestriren zu machen/ da die erhitzten Böhmen den 13. Maii 1618. den Königlichen Land-Richter Wilhelmum Slabata, Grafen Martinitz/ und Secretarium Fabritium von Raht-Hauß-Fenster zu Praag herab warffen/ welche jedoch ohnbeschädiget darvon kommen. Ludolphs Schau-Bühne *P. I. c. III. p. 673.* Burgoldensis *Disc. ad Instr. Pacis P. I. d. 1. p. 66.*

*** Ludolphs Schau-Bühne *p. l. c.* II. *p.* 144.

§. LVI.

Unter dessen Sohn und Nachfolger Ferdinando III. wurde a. 1648. der Westphälische Friede geschlossen/ welcher den siebenden und letzten Periodum machet. Indem man in demselbigen viele wichtige Haupt-Veränderungen findet. Denn/ durch denselbigen wurden nicht allein denen Ständen ihre Iura, welche sie von dem grossen Interregno an/ biß anhero nur nach und nach/ zumahlen die Landes-herrliche Hoheit adquiriret/ bestätiget/ * das Religions-Wesen auff einen rechten Fuß gesetzet/ ** auch zugleich die Reformirten in dem Religions-Frieden mit eingenommen/ *** viele Strittigkeiten/ welche die Stände biß anhero theils unter sich/ theils mit dem Kayser gehabt/ ausgemachet/ wie nicht weniger/ daß die Kayser ohne der Reichs-Stände Consens nichts ausrichten können/ **** die achte Chur-Stelle † eingeführet/ verschiedene geistliche Stiffter secularisiret/ †† und gantz Elsaß benebst denen drey Lotharingischen Bistümern Metz, Tul und Verdun, dem Reich entzogen worden/ ††† welches denn vor nicht geringe Veränderung zu achten.

Der Westphälische Friede macht den siebenden und letzten *Periodum.*

* Instrum. Pacis art. VIII. §. 1. *vt autem provisum sit, ne posthac in statu politico controversiæ suboriantur, omnes & singuli Electores, Principes & Status Imperii Romani in antiquis suis juribus prærogativis, libertate, privilegiis, libero iuris territorialis tam in ecclesiasticis quam politicis exercitio, ditionibus, Regalibus, horumque omnium possessione, vigore huius transactionis ita stabiliti firmatique sunto, vt a nullo vnquam sub quocunque prætextu de facto turbari possint vel debeant.*

** Instrum. Pacis art. V. §. 1. *Transactio anno millesimo quingentesimo secundo Passavii inita, & hanc anno millesimo quingentesimo quinto secuta Pax Religionis, prout*

ea anno millesimo quingentesimo sexagesimo sexto Augustæ Vindelicorum, & post in diversis Sacri Romani Imperii Comitiis universalibus confirmata fuit, in omnibus suis Capitulis unanimi Imperatoris, Electorum, Principum & Statuum utriusque religionis consensu initis ac conclusis, rata habeatur, sancta inviolabiliterque servetur und der gantze fünffte Articul Bulgordensis *disc. ad Instr. Pac. p. II. d. III.* Pfannneri *historia Pacis Westphalica*, Schilteri *dissertatio de termino restitutionis.*

*** Instrum. Pacis art. VII. §. 1. *unanimi quoque Cæsarea Majestatis, omniumque Ordinum Imperii consensu placuit, ut quidquid iuris aut beneficii, cum omnes alia Constitutiones Imperii, tum Pax Religionis & publica hac Transactio, in eaque decisio Gravaminum cæteris Catholicis, & Augustana confessioni addictis Statibus & subditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos Reformati vocantur, competere debeat.*

**** Instrum. Pacis art. VIII. §. 2. *Gaudeant* (Status) *sine contradictione iure suffragii in omnibus deliberationibus super negotiis Imperii, præsertim, ubi leges ferenda, ubi interpretanda, bellum decernendum, tributa indicenda, delectus aut hospitationes militum instituenda, nova munimenta intra Statuum ditiones extruenda, nomine publico, veterave firmanda præsidiis, nec non, ubi Pax aut fœdera facienda, aliave eiusmodi negotia peragenda fuerint, nihil horum aut quidquam simile post hac unquam fiat vel admittatur, nisi de Comitiali, liberoque omnium Imperii Statuum suffragio & consensu.*

† I. P. *art.* IV.

†† I. P. *art.* XI.

††† I. P. Cæsareo-Gallicum *art.* LXX. LXXIII.

§. LVII.

Der Reichs-Tag vom Jahr 1654.

Dieweilen aber noch viele Dinge unerörtert blieben/ wurde in dem Westphälischen Frieden beschlossen/ daß auf einem besondern Reichs-Tag/ welcher binnen 6. Monaten * von Zeit des ratificirten Friedens-Schlusses anzurechnen/ zu halten/ folgende Puncten solten ausgemachet werden. Nemlich/ es solten alle bishero bey denen Reichs-Tägen eingerissene Defecte verbessert/ von der Wahl eines Röm. Königs/ und einer beständigen Wahl-Capitulation gehandelt/ ein gewisser Weg ausgemachet werden/ auf was Art ein Reichs-Stand in die Acht zu erklären/ die Crayse ergäntzet/ die Reichs-matricul erneuert/ die bisher dem Reich entzogenen Stände wieder herbey gebracht/ das Policey-Wesen reformiret/ die Reichs-Deputationen in Stand gesetzet/ eine gewisse Anzahl der Reichs-Directoren in die Collegien genommen/ und alles/ was noch

übrig

übrig/ ausgemachet werden solte. Allein/ es hat sich dieser Reichs-Tag nicht allein biß an. 1652.** verzogen/sondern/es ist auch von diesen so nöthigen Puncten/ ausser dem was in der neuesten Wahl-Capitulation von der Wahl eines Röm. Königs und Achts-Erklärung eines Reichs-Standes/ noch kein einziger ausgemacht worden. Obwohl in dem letzteren Reichs-Abschied vom Jahr 1654. ein und andere Verbesserungen des Cammer-Gerichts Processes gemachet worden.

* *I. P. art. VII. §. 3.*

** Siehe Pfanneri historiam Comitiorum celebratorum, ann. 1652. 1653. 1654.

§. LVIII.

Was sich nach *Leopoldi* Todt zugetragen.

Als der verstorbene Kayser Leopoldus zur Regierung kam/ fand selbiger bald bey Antritt seiner Regierung viele Feinde vor sich/ unter andern aber die Türcken/ welche gewaltig drohete. Zu welchem Ende Er a. 1662. einen Reichs-Tag zu Regensburg anstellete/ vornehmlich aus der Ursach/ um einige Reichs-Hülffe zu erlangen. Dieweilen aber sich die Affairen mehrers gehäuffet/ und die Stände die Fortsetzung des Reichs-Tages vor ein bequemes Mittel/ des Kayserś und der Stände Gewalt in einer rechten Harmonie zu halten/ angesehen/ ist dieser Reichs-Tag noch bis dato continuiret worden. Jedoch/ weilen viele Sachen auff diesem Reichs-Tag nach und nach erörtert/ so dörffte wohl der einst zu verhoffende Reichs-Abschied/ auch wohl vielleicht der nechste Friedens-Schluß einige Veränderungen geben/ worzu denn die neundte Chur-Stelle/ die anwachsende Macht einiger Reichs-Stände/ die Veränderung mit der Pfältzischen Chur nicht wenig beytragen können. Die neuere Wahl-Capitulation weichet von denen vorigen wenig ab/ ausser/ daß darinnen von der Wahl eines Röm. Königs* annoch bey Lebzeiten eines Röm. Kayśers/ und von der Achts-

Erklärung derer Reichs-Stände etwas gewissers ist gesetzet worden.** GOtt wolle indessen das Teutsche Reich in einem beständigen Flor erhalten / und Gnade geben / daß der Friede vor selbiges besser ausschlagen möge / als die bishero von Franckreich vorgeschlagenen Præliminarien versichern wollen.

* Capit. Carolina art. III. und nachdeme von Churfürsten und Fürsten ohnlängsthin zu Regensburg nach Anleitung Artículi octavi Instrumenti Pacis von der Wahl eines Röm. Königs bey Lebzeiten eines erwählten und regierenden Röm. Kayſers gehandelt und verglichen worden / daß die Churfürsten nicht leichtlich zur Wahl eines Röm. Königs vivente Imperatore schreiten / es wäre dann / daß entweder der erwählte oder regierende Röm. Kayser sich aus dem Röm. Reich begeben / und beständig oder allzulang auffhalten wolte / oder derselbe wegen seines hohen Alters oder beharrlicher Ohnpäßlichkeit der Regierung nicht mehr vorstehen könnte / oder sonsten eine anderwärtige hohe Nothdurfft / daran des Heil. Röm. Reichs Conservation und Wohlfart gelegen / erforderte / einen Röm. König noch bey Lebzeiten des regierenden Kayſers zu erwählen / und dann daß in solchem ein und andern angeregten / wie auch erstgedachten Nothfall die Wahl eines Röm. Königs durch die Churfürsten mit / oder ohne des regierenden Röm. Kayſers Consens, wann Derselbe auf angelegte Bitte ohne erhebliche Ursach verwegert werden solte / vorgenommen / und damit der güldenen Bull / auch ihrem von dem Heil. Röm. Reich tragenden Amt und Pflichten nach / von ihnen allerdings frey und ungehindert verfahren werden solle. So wollen und sollen wir diesen deren Chur-Fürsten und Fürsten untereinander verabfaßten Schluß wie hiermit beschiehet / für genehm / und Uns deme gemäß und conform halten.

** Capit. Carolinæ art. XX. wir sollen und wollen auch absonderlich darauf halten / daß hinführo niemand hohen oder niedern Standes Chur-Fürst / Fürst oder Stand / oder anderer ohne rechtmäßig und genugsamer Ursach auch ungehört und ohne Vorwissen Rath und Bewilligung des Heil. Reichs Chur-Fürsten / Fürsten und Ständen in die Acht oder Ober-Acht gethan / gebracht und erkläret werde.

GOTT allein die Ehre!

Auf dessen Vollmachts-Wort die Götter dieser Erden
Im Regimente ein- und abgesetzet werden;
Der Fürsten in den Staub des blassen Todes legt,
Der Christen Sieg und Schutz der Feinde Schrecken trägt;
Den Staaten Häupter giebt, dem Volcke Väter schencket,
Die Hertzen grosser Herr'n wie Wasser-Bäche lencket,
Mit solchen auf der Welt die Ober-Herrschafft theilt,
Verwundet und verbindt, und schlägt und wieder heilt,
Durch dessen Allmachts-Hand der grosse Riß geschehen,
Durch dessen Weisheit wir den Bruch ergäntzet sehen.
Ja, der dem theuren Carl die Crone aufgesetzt,
Und des Gesalbten Wohl wie Augen-Aepffel schätzt.
Der wolle ferner JEHT mit Flügeln höchster Gnaden,
Im Feld und Cabinet sehr reichlich überschatten!
Er lege Seiner Zeit von unsern Jahren zu,
Er wolle diese auch bey unverrückter Ruh
Biß in Methusalems und Nestors Alter heben!
Er laß uns wenigsten nicht Dessen Tod erleben!
Er breite Dessen Stamm und Sein Großmächtigst Hauß
Wie Abrahams Geschlecht, wie Japhets Hütten aus.
Er sammle, was zerstreut, was lieget, heb' er wieder,
Verknüpffe mehr und mehr die Häupter und die Glieder
Von den Gesalbeten der werthen Christenheit,
Durch das gemeine Band der Lieb und Einigkeit,
Damit der Wölffe Klau die Heerde nicht erwische,
Der Feinde Argliſt nicht in unsern Trüben fische,
Ja, er zerschmettere des Hundes Backen-Zahn,
Und nehm sich Ephraims in allen Gnaden an,
Und lasse seinen Grimm und dessen Feuer-Balsen,
Auf Amaleckens Hals der Feinde Scheitel fallen.
Er schärffe selbigen durch Carlens Rach-Schwerdt ein,
Daß sie nach ewigen Gesetzen schuldig seyn,
Das, was des Kayſers ist, dem Kayſer in dem Leben,
Und das, was GOttes ist, dem wahren GOtt zu geben.

) *.* (

chs Cammer-Gericht / mit zeitigem Rath ener der Chur-
sten / Fürsten und gemeiner Versammlung auff unserm und
Reichs-Tag zu Worms aufzurich[illegible] zu halten fürge-
nmen und geordnet. Fugger in[illegible] der Ehren *libr.* VI.
. Datt. *vel. nov. rer. German. lib.* [illegible]
Spiegel der Ehren *lib.* VI [illegible] *lib.* III. *c.* XII.
. i. Publ. *diss* XXII. §. XX[illegible]
es erhellet aus der Or[illegible] dem Müller
Reichs-Tags-Staat [illegible]-Ordnung
ostnitz vom Jah[illegible]
l. zu Trier [illegible] wir
t den S[illegible] lget.
mlich [illegible] nd
ol &c. e[illegible]
kel haben [illegible]
/ und die [illegible]
t Hertzog G[illegible]
den Landen u[illegible]
kel haben. U[illegible]
chs-Tag zu Augs[illegible]
em jeden Stand an[illegible]
hten unschädlich seyn. [illegible]
omnis in sex descripta pro [illegible] *iam,*
niam, Rheni tractum & Burg [illegible] *principes*
vitates in Imperii comitiis. antiq [illegible] *Saxonia di-*
ur in superiorem ac inferiorem, de [illegible] *mania & West-*
ia & Austria: itaque decem region [illegible] *anc circumscribitur.*
anus lib. II. p. 41. Synt. Iur. Publ. [illegible] *& seqq.*

§. LIII.

ximiliano folgte a. 1519 sein Enckel Carl der V. von
die sechste Veränderung herzusuchen. Denn /
ir ansehen / daß bey ihm der Anfang der Kayser-
Wahl-Capitulationen in dem Stand / wie sie vor-
/ gemachet / und dadurch die Kayserliche Hoheit
enig eingeschrencket worden. * Ja / wenn wir
/ wie die Reichs-Stände durch den Smalcaldischen
ich das völlige Ius Belli & Pacis angemasset / und
estanten durch den Passauer Vertrag und den
. darauff erfolgten Religions-Frieden von des
Pabstes